

19

Kriminalität und Strafrecht

1116-1600

Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Jahresbericht 2016



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Statistik BFS

Neuchâtel 2017

Themenbereich «Kriminalität und Strafrecht»

Aktuelle themenverwandte Publikationen

Fast alle vom BFS publizierten Dokumente werden auf dem Portal www.statistik.ch gratis in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Gedruckte Publikationen können bestellt werden unter der Telefonnummer 058 463 60 60 oder per Mail an order@bfs.admin.ch

Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS), Jahresbericht 2015,
Neuchâtel 2016, 84 Seiten, Fr. 18.–, Bestellnummer: 1116-1500

Jugendgewalt in der polizeilichen Kriminalstatistik:
2009 – 2014, Neuchâtel 2015, 4 Seiten, gratis, Bestellnummer: 1568-1400-05

Polizeilich registrierte häusliche Gewalt 2009 – 2013,
Neuchâtel 2014, 12 Seiten, Fr. 5.–, Bestellnummer: 797-1300-05

Tötungsdelikte in der Partnerschaft, Polizeilich registrierte Fälle 2000 – 2004, Neuchâtel 2008, 48 Seiten, Fr. 7.–, Bestellnummer: 936-0400

Befragung der Motorfahrzeuglenkenden 2015, Neuchâtel 2016, 12 Seiten, gratis, Bestellnummer: 995-1500-05

Fachbereich «Kriminalität und Strafrecht» im Internet

www.statistik.ch → Statistiken finden → 19 – Kriminalität und Strafrecht

Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Jahresbericht 2016

Redaktion
Herausgeber

Sektion Kriminalität und Strafrecht, BFS
Bundesamt für Statistik (BFS)

Neuchâtel 2017

Herausgeber: Bundesamt für Statistik (BFS)

Auskunft: Sektion Kriminalität und Strafrecht, BFS, pks@bfs.admin.ch

Redaktion: Sektion Kriminalität und Strafrecht, BFS

Reihe: Statistik der Schweiz

Themenbereich: 19 Kriminalität und Strafrecht

Originaltext: Französisch

Übersetzung: Sprachdienste BFS

Layout/Grafik: Sektion DIAM, Prepress/Print
Dieses Dokument wurde automatisch aus einer Datenbank
heraus erzeugt. Es entspricht daher nicht dem üblichen
typografischen Standard der BFS-Publikationen.

Titelseite: BFS; Konzept: Netthoevel & Gaberthüel, Biel;
Foto: © Oliver Menge, Solothurner Zeitung

Druck: in der Schweiz

Copyright: BFS, Neuchâtel 2017
Wiedergabe unter Angabe der Quelle
für nichtkommerzielle Nutzung gestattet.

Bestellungen Print: Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel,
Tel. 058 463 60 60, Fax 058 463 60 61, order@bfs.admin.ch

Preis: Fr. 18.– (exkl. MWST)

Download: www.statistik.ch (gratis)

BFS-Nummer: 1116-1600

ISBN: 978-3-303-19065-4

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	6
2	Übersicht	11
2.1	Straftaten nach Gesetzen	11
2.1.1	Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	11
2.1.2	Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	12
2.2	Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)	12
2.2.1	Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	12
2.2.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	13
2.3	Straftaten: Geografische Verteilung	14
2.3.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	14
2.3.1.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen	14
2.3.1.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen	15
2.3.1.3	Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Gewaltstraftaten nach Kantonen und Städten ...	16
2.3.1.4	Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Vermögensstraftaten nach Kantonen und Städten	18
2.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	20
2.3.2.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen	20
2.3.2.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen	21
2.3.3	Ausländergesetz (AuG)	22
2.3.3.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen	22
2.3.3.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen	23
2.4	Beschuldigte Personen nach Gesetzen	24
2.4.1	Beschuldigte nach Gesetz, Altersgruppe und Geschlecht	24
2.4.2	Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen.....	24
2.4.2.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	24
2.4.2.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	25
2.4.2.3	Ausländergesetz (AuG)	25
2.4.3	Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)	26
2.4.4	Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien	27
2.4.4.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	27
2.4.4.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	29
2.4.4.3	Ausländergesetz (AuG)	30
2.4.5	Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	31
2.4.5.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	31
2.4.5.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	31
2.4.5.3	Ausländergesetz (AuG)	32
2.4.6	Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB).....	32

3	Detailbereiche	33
3.1	Gewaltstraftaten.....	33
3.1.1	Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form	33
3.1.2	Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	34
3.1.3	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit.....	35
3.1.4	Gewaltstraftaten: Tatmittel.....	35
3.1.4.1	Tötungsdelikte	35
3.1.4.2	Schwere Körperverletzung	36
3.1.5	Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	37
3.1.6	Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht.....	38
3.2	Häusliche Gewalt.....	39
3.2.1	Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	39
3.2.2	Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich.....	40
3.2.3	Häusliche Gewalt: Arten der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person	41
3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität	42
3.3.1	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	42
3.3.2	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	42
3.3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit	43
3.4	Straftaten gegen das Vermögen	44
3.4.1	Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten.....	44
3.4.2	Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	45
3.5	Raub.....	46
3.5.1	Tatmittel bei Raub.....	46
3.5.2	Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	46
3.6	Diebstahl.....	47
3.6.1	Verteilung nach Diebstahlsformen.....	47
3.6.2	Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	47
3.6.3	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit	48
3.6.3.1	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat.....	48
3.6.3.2	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	49
3.7	Fahrzeugdiebstahl.....	50
3.7.1	Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp	50
3.7.2	Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	50
3.8	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	51
3.8.1	Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	51
3.8.2	Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	52
3.8.3	Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung	53
3.8.3.1	Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln	53
3.8.3.2	Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	54
3.8.4	Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte	55
3.8.4.1	Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit ...	55
3.8.4.2	Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	55
3.8.4.3	Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr	56
3.8.5	Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen	57
3.9	Ausländergesetz (AuG).....	58
3.9.1	Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung.....	58
3.9.2	Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	59

4	Zeitreihen.....	61
4.1	Tabellen	61
4.1.1	Straftaten nach Gesetzen.....	61
4.1.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten	62
4.1.3	Gewaltstraftaten.....	63
4.1.4	Straftaten häusliche Gewalt.....	64
4.1.5	Straftaten gegen das Vermögen.....	65
4.1.6	Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen.....	66
4.1.7	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	67
4.1.8	Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen	68
4.1.9	Straftaten gegen das Ausländergesetz	69
4.1.10	Ausländergesetz: Straftaten nach Kantonen	70
4.2	Grafiken	71
4.2.1	Straftaten nach Gesetzen.....	71
4.2.2	Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln.....	72
4.2.3	Straftaten gegen Leib und Leben	72
4.2.4	Straftaten gegen die sexuelle Integrität	73
4.2.5	Straftaten gegen das Vermögen.....	73
4.2.6	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	74
5	Methodisches Glossar	75
5.1	Einführung.....	75
5.2	Definitionen	75
5.2.1	Fall	75
5.2.2	Straftat	75
5.2.3	Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person.....	75
5.2.4	Geschädigte Person	75
5.2.5	Ständige Wohnbevölkerung	75
5.2.6	Gemeindestand	76
5.3	Auswertungsprinzipien	76
5.3.1	Ausgangsstatistik.....	76
5.3.2	Tatortprinzip.....	76
5.3.3	Personen- oder Einfachzählung	76
5.4	Kennzahlen.....	76
5.4.1	Absolute Zahlen.....	76
5.4.2	Relative Zahlen.....	76
5.4.3	Grafiken	77
6	Tabellenverzeichnis	78
7	Abbildungsverzeichnis.....	79

1 Einleitung

Mit dem Jahresbericht der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) werden seit 2009 die Ergebnisse einer Statistik vorgelegt, bei der alle kantonalen Polizeibehörden die gemeldeten und registrierten Straftaten detailliert und nach einheitlichen Erfassungs- und Auswertungsprinzipien aufzeichnen. Der Bericht gliedert sich in drei Teile. Der erste Teil enthält eine allgemeine Übersicht über das Strafgesetzbuch (StGB), das Betäubungsmittelgesetz (BetmG) und das Ausländergesetz (AuG). Er vergleicht zudem die Kantone und die Städte ab 30 000 Einwohnerinnen und Einwohner nach der Häufigkeit ausgewählter Gewalt- und Vermögensstraftaten, auf die eine Mehrheit der Widerhandlungen gegen das StGB entfallen. Dies ermöglicht eine bessere Differenzierung und eine einfachere Vergleichbarkeit der lokalen kriminellen Phänomene, als die alleinige Betrachtung der Gesamtzahl der Widerhandlungen gegen die oben genannten Gesetze. Im zweiten Teil werden verschiedene thematische Bereiche vertieft, die von besonderem öffentlichem Interesse sind, und im dritten Teil werden die wichtigsten Tabellen mit den Entwicklungen der letzten fünf Jahre dargestellt und mit Grafiken veranschaulicht.

Übersicht

Im Jahr 2016 wurden gesamthaft 467 731 Straftaten gegen das StGB, 83 268 gegen das BetmG und 41 886 gegen das AuG an die PKS übermittelt. Widerhandlungen gegen kantonale Gesetze, das Strassenverkehrsgesetz (SVG) oder andere Bundesnebengesetze werden in der PKS hingegen nicht für die gesamte Schweiz erfasst.

Die Anzahl der verzeigten Straftaten gegen das StGB ist gegenüber 2015 um 4,1% zurückgegangen. Damit wurde erneut der tiefste Wert seit der Revision der Statistik im Jahr 2009 erreicht¹. Auch beim BetmG und dem AuG wurde ein Rückgang von 3,3% bzw. 0,7% verzeichnet.

Aufklärungsquoten

Im Jahr 2016 lag die Aufklärungsquote bei den Tötungsdelikten (inkl. Versuche) bei 98,3%. Bei den übrigen Straftatbeständen des StGB variieren die Aufklärungsquoten stark, was einerseits mit der Schwerpunktsetzung der polizeilichen Tätigkeit und andererseits mit den Umständen, unter denen die Straftaten begangen wurden, zusammenhängt. So ist die Aufklärungsquote bei den Straftaten gegen Leib und Leben oder gegen die sexuelle Integrität mit 86,7% bzw. 81,9% hoch, weil das Opfer die beschuldigte Person oftmals kennt. Bei den Vermögensstraftaten wird die Aufklärungsquote durch die hohe Zahl der Diebstähle und Sachbeschädigungen beeinflusst. Sie lag im Jahr 2016 bei 21,4%. Ohne diese beiden besonders häufigen Straftatbestände (60,0% der Straftaten gegen das StGB) betrug die Aufklärungsquote der Vermögensstraftaten 60,4%. Demgegenüber blieben die Aufklärungsquoten bei Widerhandlungen gegen das BetmG (95,8%) und das AuG (99,9%) hoch, da die Aufdeckung und Registrierung dieser Straftaten weitgehend mit der Kontrolltätigkeit der Polizei gekoppelt sind.

Beschuldigte Personen

Der Anteil der aufgeklärten Straftaten ist insbesondere in Bezug auf die Beschuldigten von Interesse: Je höher die Aufklärungsquote, desto repräsentativer die Aussagen zu den beschuldigten Personen. Seit 2009 ist es möglich, innerhalb eines Kantons oder in mehreren Kantonen wiederholt registrierte Beschuldigte als ein und dieselbe Person zu identifizieren. Zu beachten ist, dass die Verteilung der beschuldigten Personen nach Staatszugehörigkeit je nach Straftatbestand, Gesetz und Kanton beträchtlich variieren kann.

Die Anzahl der wegen Widerhandlungen gegen das StGB beschuldigten Personen ist im Jahr 2016 um 1,5% auf 78 240 leicht gestiegen (2015: 77 062 beschuldigte Personen). Seit der Revision der Statistik im Jahr 2009 ist die Anzahl der beschuldigten Minderjährigen kontinuierlich zurückgegangen; 2016 lag sie bei 7938 und damit 1,4% tiefer als 2015 (-10,5%)². Die Zahl der beschuldigten jungen Erwachsenen (18- bis 24-Jährige) ist insgesamt um 0,3% gesunken und erreichte ebenfalls den tiefsten Wert seit 2009. Bei den übrigen beschuldigten Erwachsenen hingegen ist gegenüber 2015 eine leichte Zunahme um 2,4% zu verzeichnen (2015: -0,8%). Absolut gesehen, werden Minderjährige am häufigsten wegen geringfügiger Straftaten wie Ladendiebstahl (1248 Beschuldigte),

¹ Für die wichtigsten Straftaten wird die Entwicklung grundsätzlich in Prozentzahlen ausgewiesen. Diese Prozentzahlen dürfen – insbesondere bei kleinen Fallzahlen – nicht überinterpretiert werden, da bereits kleine Veränderungen in den absoluten Zahlen zu grossen prozentualen Unterschieden führen können.

² Seit 2009 hat die Anzahl der beschuldigten Minderjährigen um 46,7% abgenommen, während die Gesamtzahl der Minderjährigen in der ständigen Wohnbevölkerung lediglich um 5,3% gesunken ist (Rückgang der Anzahl 10- bis 17-Jährigen um 36 540 zwischen 2009 und 2015). Vgl. auch Sonderpublikation zur Jugendgewalt im Rahmen der PKS von 2009 bis 2014: Bundesamt für Statistik → Statistiken finden → 19 – Kriminalität und Strafrecht → Polizei → Gewalt → Jugendgewalt in der polizeilichen Kriminalstatistik: 2009-2014

Sachbeschädigung (1756 Beschuldigte), nicht näher spezifiziertem Diebstahl (928 Beschuldigte), Tötlichkeit (762 Beschuldigte) oder einfacher Körperverletzung (708 Beschuldigte) polizeilich registriert.

Betrachtet man die Staatszugehörigkeit der gemäss StGB verzeigten Beschuldigten, lässt sich bei den Schweizerinnen und Schweizern wie auch bei den ausländischen Staatsangehörigen, die zur ständigen Wohnbevölkerung zählen, nur eine geringfügige Zunahme beobachten (+322 Beschuldigte, +0,9% resp. +360 Beschuldigte, +1,5%). Die Anteile der Beschuldigten der ständigen Wohnbevölkerung haben sich im Vergleich zu den Vorjahren nicht verändert: 60,7% der Beschuldigten waren Schweizer Staatsangehörige (37 068 Beschuldigte), 39,3% ausländische Staatsangehörige mit einer Niederlassungsbewilligung oder einer Jahresaufenthaltsbewilligung (24 018 Beschuldigte).

Die Zahl der beschuldigten Personen aus dem Asylbereich belief sich 2016 auf 3413 (2015: 2541) und verzeichnete somit erstmals seit drei Jahren eine Zunahme (+872 Beschuldigte, +34,3%; 2015: -586 Beschuldigte, -18,7%). Die Zahl der Beschuldigten aus der nichtständigen Wohnbevölkerung ist indes erneut gesunken (-2,7%) und lag 2016 bei 13 741 (2015: 14 117). Der Anteil der Beschuldigten aus dem Asylbereich machten 2016 gesamthaft 4,4% und der Anteil der Beschuldigten aus der nichtständigen Wohnbevölkerung 17,6% aller beschuldigten Personen aus.

Gewaltstraftaten

Zur Gewichtung der verschiedenen Gewaltstraftaten wird eine vereinfachende Kategorisierung nach schwerer und minderschwere Gewalt vorgenommen. Die schweren Gewaltstraftaten machten 2016 insgesamt 3,3% aller Gewaltstraftaten aus (2015: 3,2%). Darunter fallen Tötungsdelikte (45 vollendet/187 versucht), schwere Körperverletzung (573 Straftaten), Vergewaltigung (588 Straftaten) und Raub gemäss Art. 140 Abs. 4 StGB (10 Straftaten). 20,3% der Tötungsdelikte (inkl. Versuche) wurden mit einer Schusswaffe und 53,0% mit einer Schneid-/Stichwaffe verübt. Bei den schweren Körperverletzungen hingegen überwog die reine Körpergewalt (50,4%). Die Anzahl der mit einer Schusswaffe verübten Tötungsdelikte (inkl. Versuche) liegt mit 47 Straftaten leicht über dem Mittelwert der letzten Jahre (41 im Durchschnitt zwischen 2009- und 2015, mit einem Maximum von 51 im Jahr 2009 und einem Minimum von 18 im Jahr 2014).

Die Zahl der verzeigten schweren Gewaltstraftaten lag 2016 bei 1407 und hat sich im Vergleich zu den Vorjahren somit leicht erhöht (+49 Straftaten, +3,6% zwischen 2015 und 2016). Auch die minderschweren Gewaltstraftaten haben gegenüber 2015 leicht zugenommen (+2,4%), vor allem aufgrund der Zunahmen der einfachen Körperverletzung (+406 Straftaten, +5,5%), der Nötigung (+260 Straftaten, +11,6%) und der Tötlichkeiten (+275 Straftaten, +2,3%). Die Beteiligung an Angriffen ist hingegen um 106 Straftaten (-7,7%) zurückgegangen, jene an Raufhandel um 28 Straftaten (-3,0%).

Straftaten häuslicher Gewalt³ können anhand der Beziehung zwischen der geschädigten und der beschuldigten Person als solche identifiziert werden. Diese Beziehung wird bei einer Auswahl von Straftaten, die als typisch für diesen Bereich betrachtet werden können, erfasst. Für das Jahr 2016 wurden in der Schweiz 17 685 Straftaten häuslicher Gewalt polizeilich registriert (2015: 17 297), dies entspricht einer leichten Zunahme gegenüber dem Vorjahr (+2,2%). Am häufigsten handelte es sich um Gewaltstraftaten in der Partnerschaft. Von allen vollendeten Tötungsdelikten im Jahr 2016 wurden 42,2% (2015: 63,2%) im häuslichen Bereich verübt, das sind 19 Tötungsdelikte (2015: 36). Dieser Wert liegt unter dem Durchschnitt der letzten Jahre (2009-2015: 26 Straftaten). Da es bei Straftaten im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt nicht immer zu einer polizeilichen Verzeigung kommt, bilden diese Zahlen die häusliche Gewalt nicht umfassend ab, sondern entsprechen lediglich den polizeilich gemeldeten und registrierten Straftaten.

Sexualstraftaten

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 7329 Widerhandlungen gegen die sexuelle Integrität registriert. Erneut bedeutet dies eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr (+573 Straftaten, +8,5%). Die Zunahme im Jahr 2016 ergibt sich insbesondere aus einem Anstieg der unzulässigen Ausübung der Prostitution (+211 Straftaten, +18,6%), der Pornografiestraftaten (+174 Straftaten, +15,6%), der sexuellen Belästigung (+132 Straftaten, +12,5%), der Vergewaltigungen (+56 Straftaten, +10,5%) und der Förderung der Prostitution (+51 Straftaten, +39,2%). Rückläufige Zahlen zeigen sich beim Exhibitionismus (-44 Straftaten, -7,41%) und bei der sexuellen Nötigung (-34 Straftaten, -4,6%).

³ Internetseite zu polizeilich registrierter häuslicher Gewalt seit 2009:
Bundesamt für Statistik → Statistiken finden → 19 – Kriminalität und Strafrecht → Polizei → Häusliche Gewalt

Vermögensstraftaten

Den mit 67,5% weitaus grössten Anteil der polizeilich registrierten Widerhandlungen gegen das StGB machen Straftaten gegen das Vermögen aus. Davon entfielen etwas weniger als die Hälfte auf Diebstähle: Im Jahr 2016 waren es 146 731 Straftaten bzw. 188 909, wenn die Fahrzeugdiebstähle mitberücksichtigt werden. Einen weiteren wesentlichen Anteil der Vermögensstraftaten machen die Sachbeschädigungen aus: 2016 wurden 43 618 Straftaten registriert, die nicht im Zusammenhang mit Diebstählen stehen.

Mit einem Rückgang von 20 488 Straftaten (-6,1%) zwischen 2015 und 2016 wurde bei den Vermögensstraftaten erneut eine Abnahme und der tiefste Wert seit Einführung der neuen PKS im Jahr 2009 verzeichnet (2016: 315 589; 2015: 336 077). Zurückgegangen sind hauptsächlich Diebstähle (-17 651 Straftaten, -8,6%) und im Besonderen Einbruchdiebstähle (-5446 Straftaten, -12,8%), Diebstähle ohne nähere Spezifikation (-3720 Straftaten, -7,4%), Fahrzeugdiebstähle (-2722 Straftaten, -6,1%) und Taschendiebstähle (-2342 Straftaten, -11,5%).

Es sind jedoch auch Ausnahmen zu beobachten. Zugenommen haben Straftaten wie Erschleichen einer Leistung (+191 Straftaten, +32,0%), unbefugte Datenbeschaffung (+201 Straftaten, +25,8%), unbefugtes Eindringen in Datenverarbeitungssysteme (+71 Straftaten, +22,8%), ungetreue Geschäftsbesorgung (+62 Straftaten, +21,2%), betrügerischer Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage (+418 Straftaten, +9,6%), Erpressung (+69 Straftaten, +8,7%) und Betrug (+3875 Straftaten, darunter fällt ein einzelner Fall aus dem Kanton Aargau, der alleine 3920 Straftaten umfasst, +32,6%).

Ehrverletzungen und strafbare Handlungen gegen den Geheim- oder Privatbereich⁴

Seit der Revision der Statistik im Jahr 2009 haben üble Nachrede, Verleumdungen und Beschimpfungen zugenommen. Die Anzahl Verleumdungen hat sich zwischen 2009 und 2016 sogar verdoppelt: Sie ist um 107,5% von 667 auf 1384 Straftaten gestiegen. Üble Nachrede und Beschimpfung haben um 65,7% bzw. 63,4% zugenommen, erstere von 980 auf 1624 Straftaten, letztere von 5775 auf 9434 Straftaten.

Die gleiche Feststellung gilt für Verletzungen des Geheim- oder Privatbereichs durch Aufnahmegeräte (Art. 179quater StGB). Ihre Anzahl hat sich zwischen 2009 und 2016 um 256% von 169 auf 601 Straftaten erhöht. Bei anderen strafbaren Handlungen gegen den Geheim- oder Privatbereich ist hingegen ein Rückgang festzustellen, so wie beim Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179septies StGB), bei dem die Straftaten im gleichen Zeitraum von 2644 auf 1882 abgenommen haben (-28,8%).

Häufigkeitszahlen der Kantone und Städte im Vergleich

Die Häufigkeitszahlen, das heisst die Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohnerinnen und Einwohner, beziehen sich auf eine Auswahl von Gewalt- und Vermögensstraftaten, auf die eine Mehrheit der Widerhandlungen gegen das StGB entfällt. Sie wurden für alle Kantone sowie für Städte mit mindestens 30 000 Einwohnerinnen und Einwohnern berechnet. Im Gegensatz zur früheren Praxis, bei der nur die Gesamtzahl der Widerhandlungen gegen die verschiedenen Gesetze ermittelt wurde, geben sie Aufschluss über einzelne Bereiche der Kriminalität und verbessern die Vergleichbarkeit.

Im Bereich der Vermögensstraftaten sind die Einbruch- und Einschleichen Diebstähle auf nationaler Ebene rückläufig. Mit 5,6 Straftaten pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohner wurde 2016 der tiefste Wert seit der Revision der Statistik im Jahr 2009 verzeichnet. Während sich im Rekordjahr 2012 durchschnittlich 201 Einbruch- oder Einschleichen Diebstähle pro Tag ereigneten, waren es 2016 nur noch 127. Die Kantone mit den höchsten Häufigkeitszahlen weisen jetzt weniger als 10 Einbruch- und Einschleichen Diebstähle pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohner auf. In Genf und Waadtland lag dieser Wert bei 9,4‰ und 9,3‰ (2015: 12,0‰ bzw. 9,9‰), in Basel-Stadt bei 8,8‰ (2015: 8,9‰). Die tiefsten Zahlen wurden in kleinen Kantonen wie Appenzell Innerrhodens, Uri und Appenzell Ausserrhodens registriert (2016: 1,5‰, 2,1‰ und 2,5‰). Bei den Städten standen Lausanne mit 12,5‰ (gleich wie 2015), Genf mit 10,3‰ (2015: 13,8‰), Neuchâtel mit 10,1‰ (2015: 16,3‰) und Biel mit 10,1‰ (2015: 9,2‰) an der Spitze. Die tiefsten Raten verzeichneten Schaffhausen (3,1‰), Thun (4,3‰) und Uster (4,6‰).

Alle Gewaltstraftaten zusammengenommen, lag der gesamtschweizerische Durchschnitt 2016 bei 5,2 Gewaltstraftaten pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohner. Am höchsten waren die Häufigkeitszahlen mit 13,1‰ (2015: 12,9‰) in Basel-Stadt, gefolgt von den Kantonen Neuenburg mit 8,5‰ (2015: 8,5‰) und Genf mit 7,9‰ (2015: 8,2‰). Die tiefsten Werte verbuchten auch hier Appenzell Innerrhodens (2,0‰), Uri (2,6‰) und Basel-Landschaft (2,6‰). Bei der Interpretation der Häufigkeitszahlen darf nicht vergessen werden, dass eine Stadt ein Knotenpunkt menschlicher Aktivitäten ist, die je nach geografischer Lage (Nähe zu einer anderen Grossstadt) und unabhängig von der Einwohnerzahl unterschiedlich stark ausgeprägt sind. Ausserdem hält sich in den Städten tagsüber und nachts eine Vielzahl Personen auf, die nicht in der Stadt wohnen, sodass die Anzahl der Anwesenden die Anzahl der offiziell gemeldeten Einwohnerinnen und Einwohner häufig übersteigt. Die Häufigkeit

⁴ Detaillierte Werte sind in der interaktiven Datenbank (STAT-TAB) auf der Internetseite des BFS zu finden.

der gesamten Gewaltstraftaten könnte in manchen Städten deshalb möglicherweise zu hoch geschätzt sein, da Straftaten an Personen von der Zahl der Anwesenden abhängig sind. Die Städte mit den höchsten Häufigkeitszahlen konnten im Vergleich zu 2015 alle rückläufige Werte ausweisen, und alle Städte verzeichneten tiefere Werte als 2009. 2016 lagen sie in Basel bei 13,1‰ (2015: 13,2‰), in la Chaux-de-Fonds bei 12,7‰ (2015: 12,9‰) und in Biel bei 11,9‰ (2015: 13,2‰). Die tiefsten Raten fanden sich in Köniz (3,0‰), St. Gallen (4,8‰) und Uster (5,3‰).

Betäubungsmittelgesetz

Im Jahr 2016 wurden von der Polizei gesamthaft 83 268 Widerhandlungen gegen das BetmG registriert. Etwas weniger als die Hälfte dieser Straftaten (46,3%) entfielen auf den Konsum von Betäubungsmitteln, mehrheitlich von Hanfprodukten (55,9%).

Im Vergleich zum Vorjahr kam es bei den Widerhandlungen gegen das BetmG insgesamt zu einer Abnahme von 3,3% (2015: +6,3%). Dieser Rückgang zeigt sich beim Schmuggel (-2101 Straftaten, -52,2%), beim Anbau und der Herstellung (-1090 Straftaten, -42,7%) und beim Besitz von Betäubungsmitteln (-597 Straftaten, -1,8%).

Beim Konsum ist die Zahl der Straftaten zwischen 2015 und 2016 leicht angestiegen (+720 Straftaten, +1,9%) und beim Handel zeigt sich eine gewisse Stabilität.

Ausländergesetz

Ein Grossteil der polizeilich registrierten Widerhandlungen gegen das AuG betraf die illegale Einreise oder den unrechtmässigen Aufenthalt in der Schweiz (28 178 Straftaten, 67,3%). Daneben ist auch die Erwerbstätigkeit ohne Bewilligung mit einem Anteil von 9,0% bzw. 3757 Straftaten zu erwähnen.

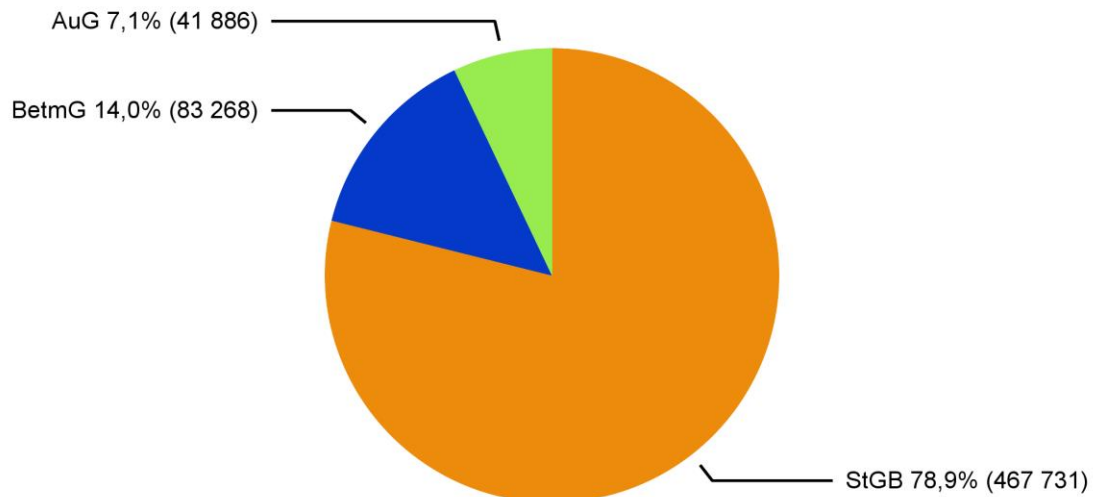
Im Vorjahresvergleich zeigt sich bei den Widerhandlungen gegen das AuG eine Abnahme um 0,7% (2015: +6,7%; 2014: -4,7%). Rückläufige Zahlen sind insbesondere bei der illegalen Einreise oder dem unrechtmässigen Aufenthalt in der Schweiz (-1532 Straftaten, -5,2%) sowie bei der Ausübung einer illegalen Erwerbstätigkeit oder Beschäftigung (-93 Straftaten, -1,6%) zu beobachten. Bei der Erleichterung der illegalen Einreise oder beim unrechtmässigen Aufenthalt in der Schweiz sowie bei der Irreführung der Rechtspflege sind die Zahlen stabil, nicht so bei der Missachtung der Ein-/Ausgrenzung (+808 Straftaten, +48,4%) und der Verletzung der An- und Abmeldepflicht (+126 Straftaten, +18,4%), wo ein Anstieg zu verzeichnen ist.

2 Übersicht

2.1 Straftaten nach Gesetzen

2.1.1 Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Verteilung der Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Polizeilich bekannt gewordene Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB), gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG) und das Ausländergesetz (AuG) werden detailliert in der polizeilichen Kriminalstatistik aufgenommen. Widerhandlungen gegen das Straßenverkehrsgesetz (SVG) sind hingegen nicht in der PKS enthalten, auch nicht fahrlässige Tötungen oder Körperverletzungen, die im Zusammenhang einer SVG-Widerhandlung erfolgen. Diese werden in der Verkehrsunfallstatistik ausgewiesen.

2.1.2 Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2015		2016		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Strafgesetzbuch (StGB)	487 611	32,0%	467 731	35,3%	-4%
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	86 128	96,7%	83 268	95,8%	-3%
Ausländergesetz (AuG)	42 184	99,9%	41 886	99,9%	-1%

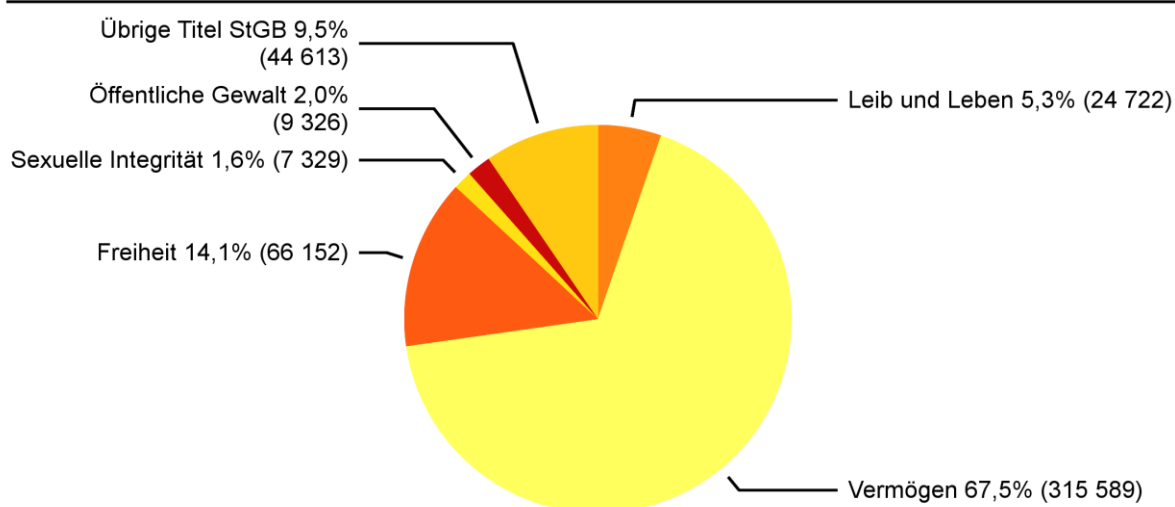
© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

2.2 Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)

2.2.1 Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur die häufigsten Titel des Strafgesetzbuches und eine Auswahl der wichtigsten Straftaten ausgewiesen. Bei den Angaben zum Hausfriedensbruch muss berücksichtigt werden, dass ein sehr grosser Teil dieser Straftaten im Zusammenhang mit einem Diebstahl (insbesondere Einbruchdiebstahl) verzeigt wird. Dennoch fallen diese Straftaten auch unter diesen Umständen unter den Titel der Straftaten gegen die Freiheit und werden dort im Total berücksichtigt. Bei den Detailangaben zu diesem Titel werden aber nur Hausfriedensbrüche, die nicht im Zusammenhang mit Diebstahl begangen wurden, ausgewiesen.

2.2.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2015		2016		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Gesamttotal Strafgesetzbuch	487 611	32,0%	467 731	35,3%	-4%
Total gegen Leib und Leben	24 184	85,9%	24 722	86,7%	2%
Vollendete Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	57	84,2%	45	100,0%	-21%
Versuchte Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	141	95,7%	187	97,9%	33%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	616	73,1%	573	77,5%	-7%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	7 381	83,7%	7 787	84,7%	6%
Total gegen das Vermögen	336 077	19,1%	315 589	21,4%	-6%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	161 660	18,2%	146 731	20,2%	-9%
davon Einbruchdiebstahl	42 416	14,0%	36 970	15,0%	-13%
davon Entreissdiebstahl	1 420	10,8%	1 200	11,1%	-15%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139)	44 900	4,1%	42 178	3,3%	-6%
Raub (Art. 140)	1 859	37,3%	1 876	39,3%	1%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	44 890	17,7%	43 618	19,4%	-3%
Betrug (Art. 146)	11 874	65,7%	15 749	71,3%	⁵ 33%
Erpressung (Art. 156)	796	34,8%	865	32,1%	9%
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	878	99,2%	1 154	96,4%	31%
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	14 675	86,9%	15 399	87,6%	5%
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	2 755	84,1%	3 008	85,3%	9%
Total gegen die Freiheit	69 788	35,1%	66 152	38,3%	-5%
Drohung (Art. 180)	10 571	90,8%	10 462	91,6%	-1%
Nötigung (Art. 181)	2 237	90,7%	2 497	89,2%	12%
Menschenhandel (Art. 182)	58	74,1%	125	84,8%	116%
Freiheitsberaubung (Art. 183)	315	84,1%	284	86,3%	-10%
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	4 745	67,6%	5 067	70,1%	7%
Total gegen die sexuelle Integrität	6 756	82,3%	7 329	81,9%	8%
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	1 228	83,8%	1 230	82,1%	0%
Vergewaltigung (Art. 190)	532	82,3%	588	79,6%	11%
Exhibitionismus (Art. 194)	591	52,3%	547	52,5%	-7%
Pornografie (Art. 197)	1 112	92,8%	1 286	89,1%	16%
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	2 637	46,4%	2 498	50,8%	-5%
Brandstiftung (Art. 221)	1 079	29,5%	983	32,9%	-9%
Total gegen die öffentliche Gewalt	9 145	96,7%	9 326	97,4%	2%
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	2 808	92,7%	2 764	95,3%	-2%
Total gegen die Rechtspflege	1 862	93,9%	2 086	94,0%	12%
Geldwäscherei (Art. 305 ^{bis})	367	81,5%	663	87,2%	81%
Übrige Straftaten gegen das StGB	22 487	71,9%	24 630	76,6%	10%

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

⁵ Diese Zunahme beruht auf einem einzelnen Fall aus dem Kanton Aargau, der alleine 3920 Betrugsstraftaten und ebenso viele Urkundenfälschungen umfasst.

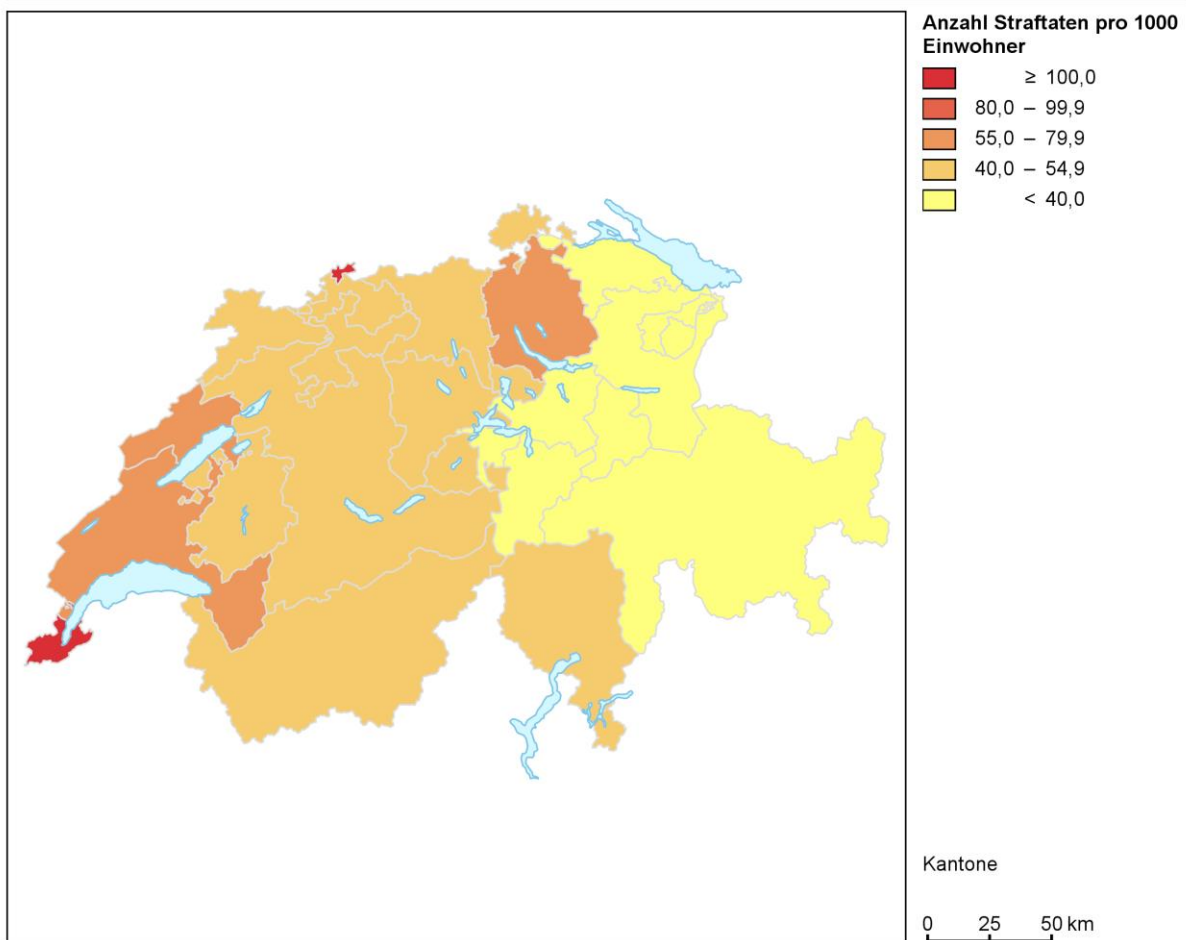
2.3 Straftaten: Geografische Verteilung

2.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Die Häufigkeitszahlen können aber nicht die unterschiedlich starke Pendlerpopulation, die insbesondere in grossen Städten einen nicht zu vernachlässigenden Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen hat, berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

2.3.1.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen

Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – PKS (2016), STATPOP (2015)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2017

Abbildung 3: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen

2.3.1.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen

	2015			2016			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Total Schweiz	487 611	8 237 666	59,2	467 731	8 327 126	56,2	-4%
Aargau	26 876	645 277	41,7	32 783	653 675	50,2	22%
Appenzell Ausserrhoden	1 960	54 064	36,3	1 725	54 543	31,6	-12%
Appenzell Innerrhoden	309	15 854	19,5	522	15 974	32,7	69%
Basel-Landschaft	12 792	281 301	45,5	11 926	283 231	42,1	-7%
Basel-Stadt	20 961	190 580	110,0	21 118	191 817	110,1	1%
Bern	55 935	1 009 418	55,4	54 843	1 017 483	53,9	-2%
Freiburg	15 589	303 377	51,4	13 943	307 461	45,3	-11%
Genf	58 800	477 385	123,2	51 938	484 736	107,1	-12%
Glarus	1 219	39 794	30,6	1 336	40 028	33,4	10%
Graubünden	7 086	195 886	36,2	6 870	196 610	34,9	-3%
Jura	3 608	72 410	49,8	3 370	72 782	46,3	-7%
Luzern	20 523	394 604	52,0	18 771	398 762	47,1	-9%
Neuenburg	15 596	177 327	88,0	13 374	178 107	75,1	-14%
Nidwalden	1 073	42 080	25,5	1 127	42 420	26,6	5%
Obwalden	1 408	36 834	38,2	1 589	37 076	42,9	13%
Schaffhausen	3 634	79 417	45,8	3 680	79 836	46,1	1%
Schwyz	4 122	152 759	27,0	4 203	154 093	27,3	2%
Solothurn	16 018	263 719	60,7	14 133	266 418	53,0	-12%
St. Gallen	18 574	495 824	37,5	17 935	499 065	35,9	-3%
Tessin	16 805	350 363	48,0	16 856	351 946	47,9	0%
Thurgau	10 913	263 733	41,4	10 322	267 429	38,6	-5%
Uri	640	36 008	17,8	672	35 973	18,7	5%
Waadt	58 343	761 446	76,6	54 548	773 407	70,5	-7%
Wallis	13 702	331 763	41,3	13 686	335 696	40,8	0%
Zürich	92 468	1 446 354	63,9	87 754	1 466 424	59,8	-5%
Zug	5 376	120 089	44,8	5 404	122 134	44,2	1%
Unbekannt Schweiz	3 281	–	–	3 303	–	–	1%

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen

2.3.1.3 Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Gewaltstraftaten nach Kantonen und Städten⁶

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Gewaltstraftaten nach Kantonen

	Total Gewalt	davon Tätlichkeit (Art. 126)	davon Drohung (Art. 180)	davon Körper- verletzung (Art. 122/ 123)	davon Drohung und Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	davon Raub (Art. 140)
Schweiz	5,2	1,5	1,3	1,0	0,3	0,2
Aargau	3,2	1,2	0,7	0,5	0,2	0,1
Appenzell Ausserrhoden	3,3	1,0	0,9	0,2	–	–
Appenzell Innerrhoden	2,0	–	–	–	–	–
Basel-Landschaft	2,6	0,7	0,6	0,6	0,1	0,1
Basel-Stadt	13,1	3,0	2,9	2,8	1,3	0,6
Bern	4,2	1,1	1,0	0,7	0,4	0,2
Freiburg	5,2	1,1	1,3	1,2	0,4	0,1
Genf	7,9	1,1	2,1	2,4	0,4	0,7
Glarus	5,5	1,7	1,2	0,7	0,3	–
Graubünden	3,5	0,9	0,9	0,8	0,1	0,1
Jura	5,6	1,5	1,5	1,4	0,3	–
Luzern	3,3	0,9	0,6	0,6	0,5	0,2
Neuenburg	8,5	3,0	2,6	1,2	0,4	0,2
Nidwalden	3,6	1,7	0,9	0,3	–	–
Obwalden	4,5	1,3	0,8	0,8	0,6	–
Schaffhausen	5,7	1,2	1,2	1,5	0,3	0,2
Schwyz	2,8	0,6	0,7	0,7	0,1	0,1
Solothurn	6,0	2,6	1,7	0,6	0,2	0,2
St. Gallen	3,0	0,8	0,7	0,4	0,4	0,1
Tessin	5,3	0,5	1,7	1,9	0,1	0,2
Thurgau	3,9	1,4	0,8	0,6	0,1	0,2
Uri	2,6	0,4	0,4	0,8	0,4	–
Waadt	6,5	2,5	2,0	1,1	0,2	0,3
Wallis	4,6	1,2	1,4	1,2	0,1	0,1
Zürich	6,3	2,0	1,2	1,0	0,4	0,3
Zug	4,1	1,7	0,8	0,5	0,3	–

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 4: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Gewaltstraftaten nach Kantonen

⁶ Bei weniger als 10 polizeilich registrierten Straftaten pro Jahr wird die Häufigkeitszahl nicht berechnet und der Wert durch einen Strich ersetzt.

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Gewaltstraftaten nach Städten

	Total Gewalt	davon Tätlichkeit (Art. 126)	davon Drohung (Art. 180)	davon Körper- verletzung (Art. 122/ 123)	davon Drohung und Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	davon Raub (Art. 140)
Basel	13,1	3,1	2,6	3,1	1,4	0,7
Bern	8,5	1,9	1,4	1,6	1,5	0,8
Biel/Bienne	11,9	3,2	2,9	2,1	1,1	0,5
Chur	6,0	1,5	1,1	1,3	0,3	0,5
Fribourg	11,9	1,8	2,8	2,8	1,5	–
Genève	10,4	1,2	2,5	3,2	0,7	1,1
Köniz	3,0	1,1	0,7	0,4	–	–
La Chaux-de-Fonds	12,7	4,6	4,1	1,7	0,3	0,4
Lancy	6,1	1,1	1,8	1,7	0,4	0,5
Lausanne	10,9	4,0	2,3	2,3	0,8	1,0
Lugano	6,0	0,4	1,7	2,1	0,3	–
Luzern	7,8	1,8	1,1	1,6	1,6	0,5
Neuchâtel	11,9	3,6	3,0	2,1	1,0	0,5
Schaffhausen	7,9	1,7	1,4	2,1	0,7	–
Sion	6,4	2,1	2,0	1,3	–	–
St. Gallen	4,8	1,0	0,8	0,8	0,8	0,4
Thun	5,7	1,3	1,4	1,0	0,6	0,3
Uster	5,3	2,0	0,7	0,9	0,3	–
Vernier	7,2	1,3	2,1	2,1	–	0,4
Winterthur	7,3	2,3	1,5	1,1	0,6	0,2
Zürich	10,6	2,9	1,5	2,1	0,9	0,8

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 5: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Gewaltstraftaten nach Städten

2.3.1.4 Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Vermögensstraftaten nach Kantonen und Städten

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Vermögensstraftaten nach Kantonen

	Diebstahl (ohne Laden- diebstahl) (Art. 139)	davon Einbruch-/ Einschleich- diebstahl (Art. 139)	davon Fahrrad- diebstahl (Art. 139)	davon Fahrzeug- diebstahl (ohne Fahrräder) (Art. 139)	Sachbe- schädigung (ohne Diebstahl) (Art. 144)	Betrug (Art. 146)	Betrüg. Missbrauch EDV- Anlage (Art. 147)
Schweiz	21,0	5,6	4,3	0,8	5,2	1,9	0,6
Aargau	12,8	3,4	5,1	0,4	2,6	7,2	0,3
Appenzell Ausserrhoden	6,1	2,5	1,0	0,3	2,5	0,7	0,3
Appenzell Innerrhoden	8,9	1,5	4,8	–	1,2	0,7	–
Basel- Landschaft	18,3	6,1	6,4	0,8	3,3	0,7	0,3
Basel-Stadt	46,0	8,8	13,9	2,0	7,7	4,7	1,4
Bern	21,5	5,3	5,6	0,8	7,5	1,2	0,4
Freiburg	14,4	4,5	2,3	0,5	5,1	1,8	0,8
Genf	51,2	9,4	6,3	3,2	8,8	1,7	1,4
Glarus	10,8	3,8	3,2	–	2,3	1,3	–
Graubünden	12,6	4,1	3,0	0,4	3,5	0,7	0,1
Jura	15,9	6,4	3,0	0,8	4,1	0,8	0,3
Luzern	18,7	5,1	4,5	0,6	3,6	1,3	0,6
Neuenburg	26,1	7,9	3,7	0,7	7,6	1,3	0,5
Nidwalden	8,1	2,7	2,0	0,3	2,8	0,5	–
Obwalden	12,5	3,4	2,8	0,4	5,1	1,6	–
Schaffhausen	12,0	3,9	2,0	0,2	4,8	1,0	0,4
Schwyz	8,2	3,2	1,4	0,2	2,3	0,8	0,3
Solothurn	17,4	5,5	4,9	0,8	4,9	1,2	0,5
St. Gallen	13,0	4,1	3,2	0,5	2,8	1,8	0,4
Tessin	15,3	4,4	2,9	0,4	4,0	1,4	0,4
Thurgau	12,6	4,1	3,5	0,5	3,3	1,0	0,3
Uri	6,8	2,1	1,5	–	2,1	0,3	–
Waadt	27,1	9,3	2,5	1,0	6,3	1,1	0,9
Wallis	15,9	4,4	2,3	0,5	4,5	0,8	0,3
Zürich	22,4	5,4	4,2	0,4	6,3	1,8	0,7
Zug	16,8	5,5	5,9	0,3	3,1	1,3	0,3

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 6: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Vermögensstraftaten nach Kantonen

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Vermögensstraftaten nach Städten

	Diebstahl (ohne Laden- diebstahl) (Art. 139)	davon Einbruch-/ Einschleich- diebstahl (Art. 139)	davon Fahrrad- diebstahl (Art. 139)	davon Fahrzeug- diebstahl (ohne Fahrräder) (Art. 139)	Sachbe- schädigung (ohne Diebstahl) (Art. 144)	Betrug (Art. 146)	Betrüg. Missbrauch EDV- Anlage (Art. 147)
Basel	49,0	8,7	15,0	2,1	8,1	3,7	1,0
Bern	51,1	8,4	11,8	1,0	23,2	1,5	1,0
Biel/Bienne	48,9	10,1	11,9	1,4	20,0	2,3	0,8
Chur	23,7	5,9	9,1	1,0	4,7	1,3	–
Fribourg	31,3	6,7	3,7	1,1	13,2	3,9	0,6
Genève	64,9	10,3	8,7	3,2	10,5	2,1	1,5
Köniz	17,3	5,6	4,9	0,4	6,5	0,9	0,3
La Chaux-de- Fonds	24,2	8,1	3,2	0,8	9,3	2,3	0,6
Lancy	27,7	6,6	5,4	2,5	6,0	1,4	0,8
Lausanne	50,5	12,5	3,0	1,6	10,3	1,5	2,0
Lugano	18,7	4,7	1,8	0,5	3,7	1,2	0,4
Luzern	44,9	8,8	7,7	1,2	7,5	1,4	1,8
Neuchâtel	53,2	10,1	6,7	1,1	12,5	1,4	0,8
Schaffhausen	14,4	3,1	2,0	0,3	7,4	1,3	0,7
Sion	27,0	6,7	4,0	0,7	6,9	1,2	0,4
St. Gallen	23,1	7,1	3,7	0,5	4,6	2,4	0,7
Thun	23,4	4,3	8,6	1,0	7,2	1,1	0,4
Uster	19,4	4,6	6,3	0,4	6,0	1,2	1,7
Vernier	37,2	7,2	3,8	3,8	9,3	1,2	0,8
Winterthur	22,9	4,9	7,8	0,4	7,3	2,2	0,5
Zürich	44,2	7,8	7,0	0,8	11,4	2,3	1,3

© BFS, Neuchâtel 2017

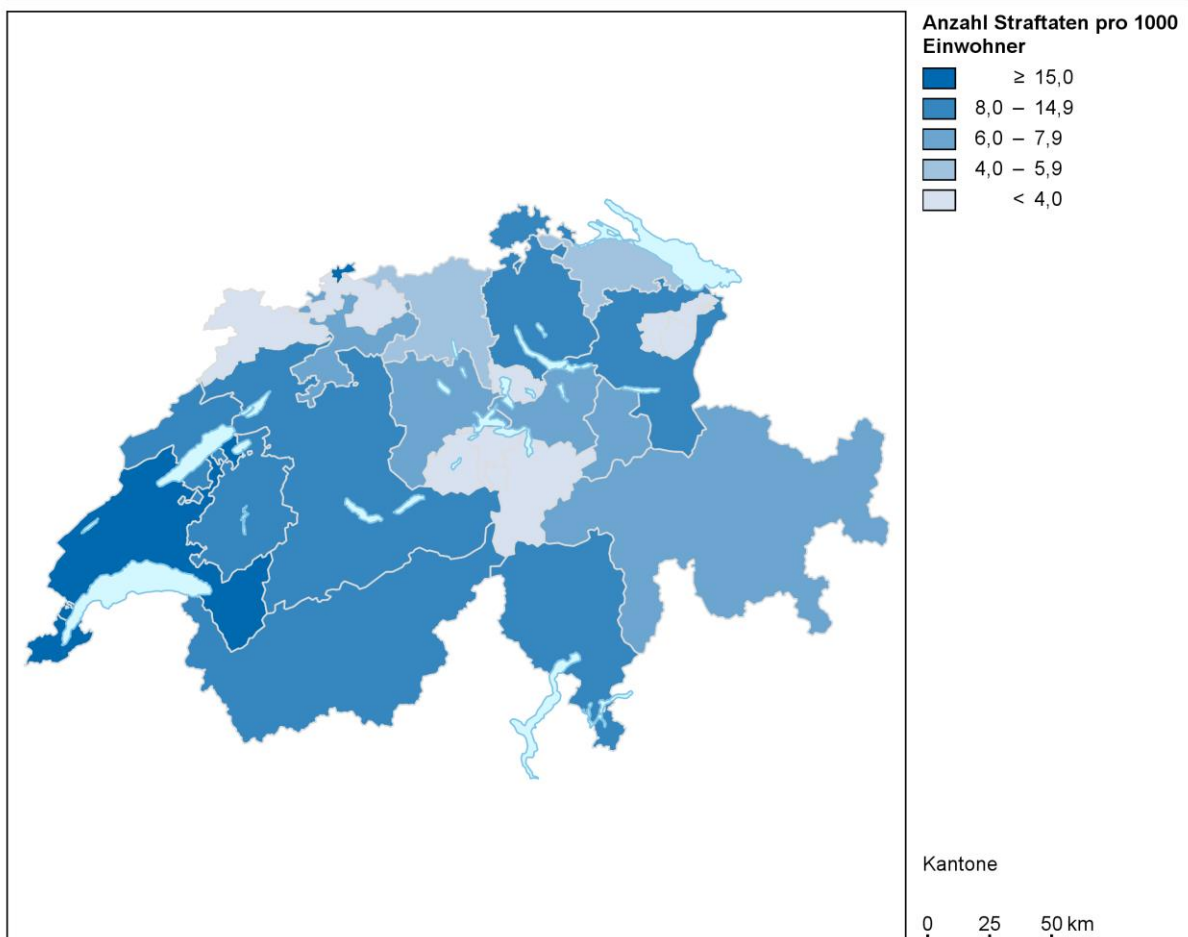
Tabelle 7: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Vermögensstraftaten nach Städten

2.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die Gelegenheitsstruktur (z.B. Zentrumslasten) und die für die Kontrolle verfügbaren Personalressourcen, die das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich wesentlich beeinflussen, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten. Zudem muss berücksichtigt werden, dass die Verzeigungen wegen Konsum sehr häufig sind und das Bild massgeblich mitbestimmen.

2.3.2.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen

Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – PKS (2016), STATPOP (2015)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2017

Abbildung 4: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen

2.3.2.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen

	2015			2016			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Total Schweiz	86 128	8 237 666	10,5	83 268	8 327 126	10,0	-3%
Aargau	3 668	645 277	5,7	3 203	653 675	4,9	-13%
Appenzell Ausserrhoden	255	54 064	4,7	170	54 543	3,1	-33%
Appenzell Innerrhoden	53	15 854	3,3	22	15 974	1,4	-58%
Basel-Landschaft	770	281 301	2,7	684	283 231	2,4	-11%
Basel-Stadt	3 257	190 580	17,1	3 708	191 817	19,3	14%
Bern	13 608	1 009 418	13,5	13 832	1 017 483	13,6	2%
Freiburg	3 077	303 377	10,1	2 737	307 461	8,9	-11%
Genf	9 250	477 385	19,4	8 641	484 736	17,8	-7%
Glarus	282	39 794	7,1	246	40 028	6,1	-13%
Graubünden	1 614	195 886	8,2	1 334	196 610	6,8	-17%
Jura	484	72 410	6,7	269	72 782	3,7	-44%
Luzern	2 936	394 604	7,4	2 564	398 762	6,4	-13%
Neuenburg	1 836	177 327	10,4	1 998	178 107	11,2	9%
Nidwalden	164	42 080	3,9	138	42 420	3,3	-16%
Obwalden	148	36 834	4,0	123	37 076	3,3	-17%
Schaffhausen	757	79 417	9,5	1 000	79 836	12,5	32%
Schwyz	493	152 759	3,2	944	154 093	6,1	91%
Solothurn	2 082	263 719	7,9	1 962	266 418	7,4	-6%
St. Gallen	4 336	495 824	8,7	4 845	499 065	9,7	12%
Tessin	2 894	350 363	8,3	3 014	351 946	8,6	4%
Thurgau	1 377	263 733	5,2	1 583	267 429	5,9	15%
Uri	179	36 008	5,0	107	35 973	3,0	-40%
Waadt	11 404	761 446	15,0	12 321	773 407	15,9	8%
Wallis	4 226	331 763	12,7	3 463	335 696	10,3	-18%
Zürich	16 376	1 446 354	11,3	13 904	1 466 424	9,5	-15%
Zug	601	120 089	5,0	455	122 134	3,7	-24%
Unbekannt Schweiz	1	–	–	1	–	–	0%

© BFS, Neuchâtel 2017

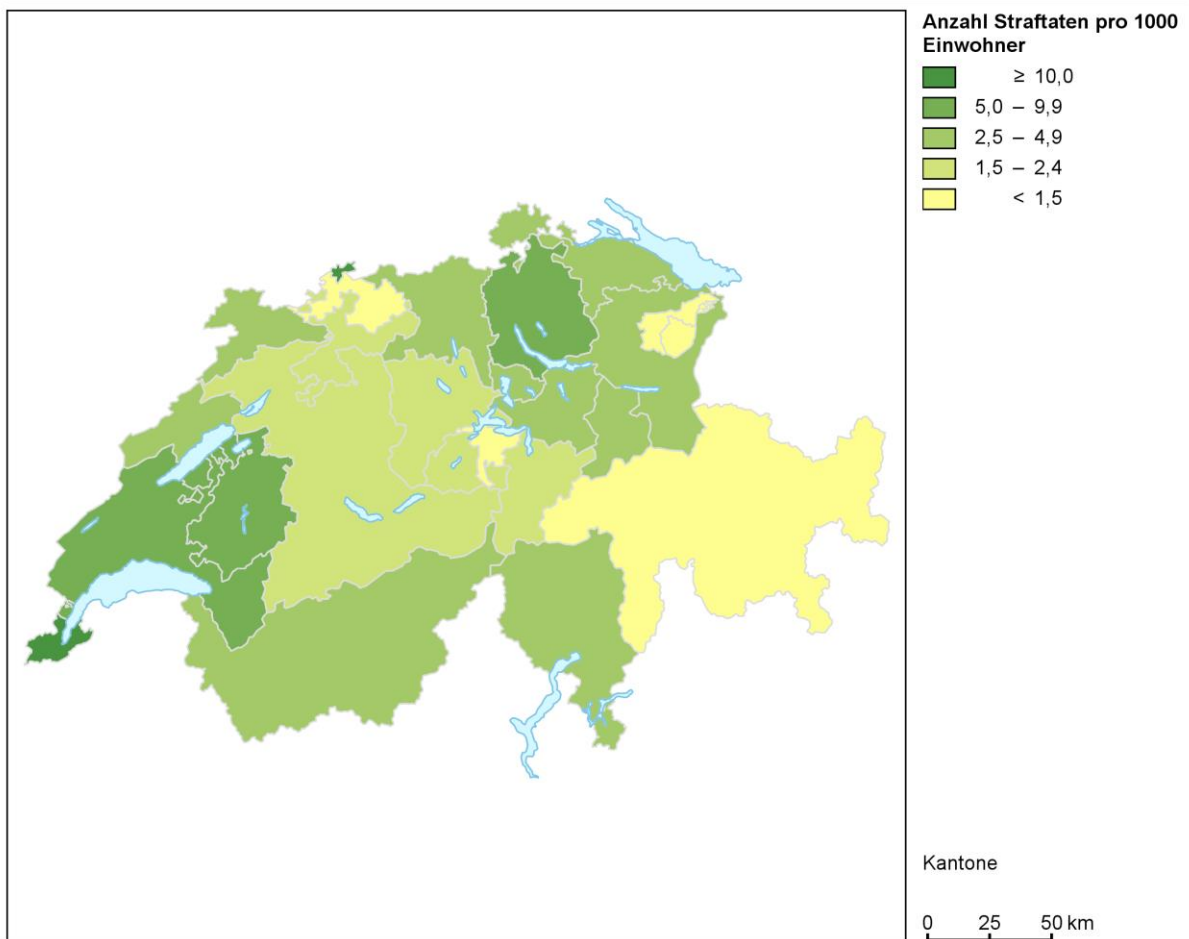
Tabelle 8: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen

2.3.3 Ausländergesetz (AuG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die geografische Lage (Grenzgebiete) und die Kontrollintensität, die einen grossen Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich haben, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

2.3.3.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen

Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – PKS (2016), STATPOP (2015)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2017

Abbildung 5: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen

2.3.3.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen

Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen

	2015			2016			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Total Schweiz	42 184	8 237 666	5,1	41 886	8 327 126	5,0	-1%
Aargau	2 334	645 277	3,6	2 814	653 675	4,3	21%
Appenzell Ausserrhoden	61	54 064	1,1	27	54 543	0,5	-56%
Appenzell Innerrhoden	4	15 854	0,3	4	15 974	0,3	0%
Basel-Landschaft	299	281 301	1,1	182	283 231	0,6	-39%
Basel-Stadt	1 693	190 580	8,9	2 630	191 817	13,7	55%
Bern	2 670	1 009 418	2,6	2 508	1 017 483	2,5	-6%
Freiburg	1 662	303 377	5,5	1 761	307 461	5,7	6%
Genf	10 335	477 385	21,6	8 142	484 736	16,8	-21%
Glarus	101	39 794	2,5	107	40 028	2,7	6%
Graubünden	253	195 886	1,3	175	196 610	0,9	-31%
Jura	211	72 410	2,9	285	72 782	3,9	35%
Luzern	850	394 604	2,2	886	398 762	2,2	4%
Neuenburg	402	177 327	2,3	539	178 107	3,0	34%
Nidwalden	52	42 080	1,2	39	42 420	0,9	-25%
Obwalden	44	36 834	1,2	65	37 076	1,8	48%
Schaffhausen	778	79 417	9,8	378	79 836	4,7	-51%
Schwyz	340	152 759	2,2	462	154 093	3,0	36%
Solothurn	683	263 719	2,6	531	266 418	2,0	-22%
St. Gallen	2 153	495 824	4,3	1 495	499 065	3,0	-31%
Tessin	1 138	350 363	3,2	1 197	351 946	3,4	5%
Thurgau	803	263 733	3,0	956	267 429	3,6	19%
Uri	132	36 008	3,7	79	35 973	2,2	-40%
Waadt	4 459	761 446	5,9	5 167	773 407	6,7	16%
Wallis	828	331 763	2,5	1 041	335 696	3,1	26%
Zürich	9 399	1 446 354	6,5	9 933	1 466 424	6,8	6%
Zug	500	120 089	4,2	482	122 134	3,9	-4%
Unbekannt Schweiz	0	–	–	1	–	–	–

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 9: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen

2.4 Beschuldigte Personen nach Gesetzen

Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als reale Person gezählt. So bleibt der Bezug zu den Bevölkerungszahlen gewährleistet.

Die nachfolgend ausgewiesenen Beschuldigtenpopulationen umfassen auch Personen, die nicht der Wohnbevölkerung zugerechnet werden. Ein Vergleich mit der Wohnbevölkerung ist deshalb nur für Beschuldigte aus der Wohnbevölkerung und unter Berücksichtigung von Alterskategorie und Geschlecht zulässig.

2.4.1 Beschuldigte nach Gesetz, Altersgruppe und Geschlecht

Beschuldigte nach Gesetz, Altersgruppe und Geschlecht

	Total	Minderjährige		Junge Erw. (18-24 J.)		Erwachsene (>24 J.)		Jur. P.	o. A.
		m	w	m	w	m	w		
Strafgesetzbuch (StGB)	78 399	6 219	1 719	11 080	3 037	42 227	13 757	159	201
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	34 749	4 497	897	9 311	1 020	16 569	2 447	1	7
Ausländergesetz (AuG)	25 109	569	168	5 067	1 223	13 925	4 067	73	17

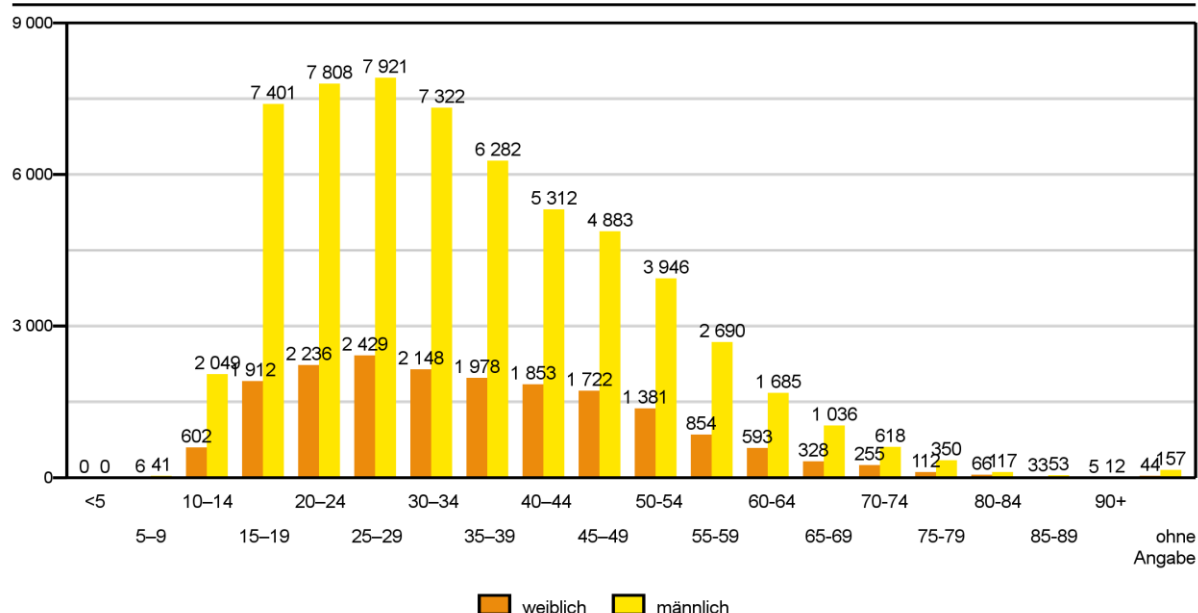
© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 10: Beschuldigte nach Gesetz, Altersgruppe und Geschlecht

2.4.2 Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen

2.4.2.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 10.2.2017

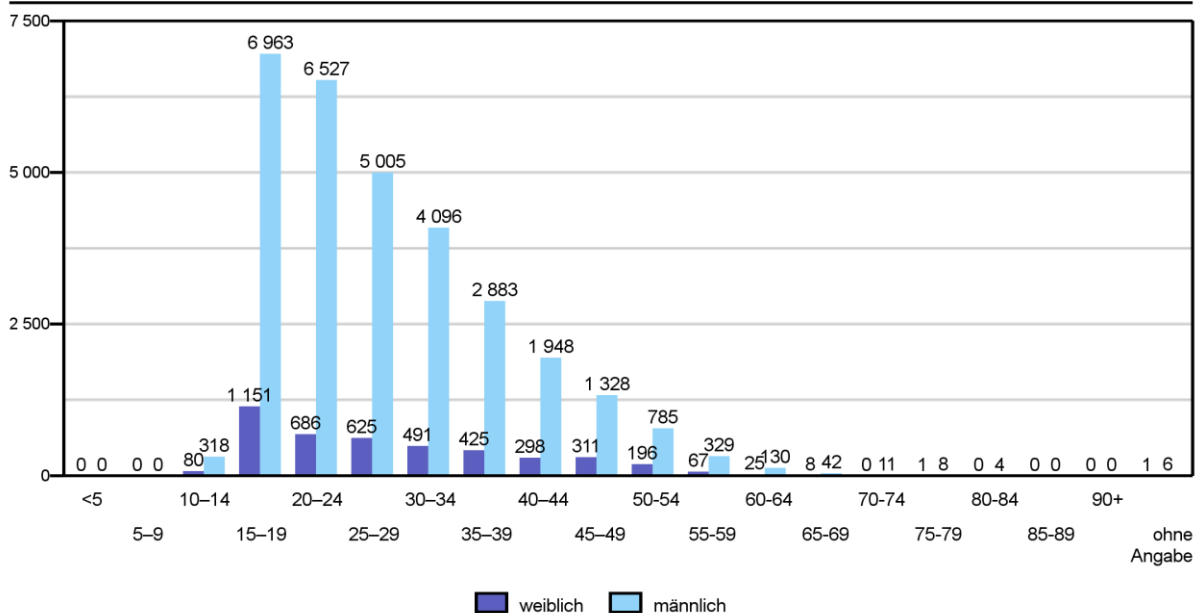
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 6: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.2.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 10.2.2017

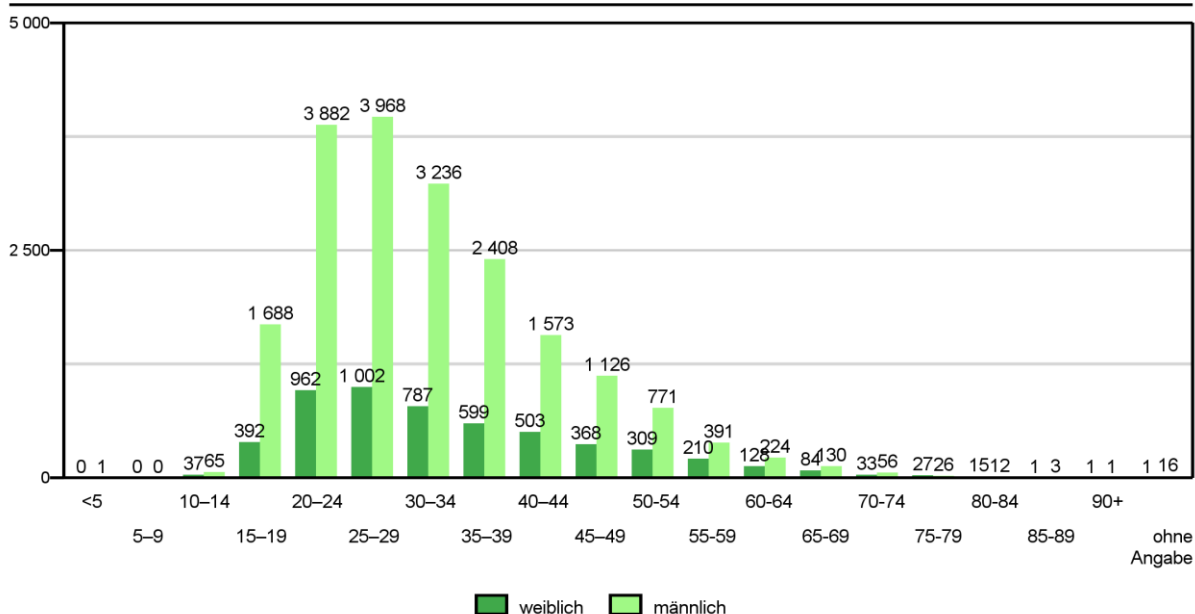
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.2.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 10.2.2017

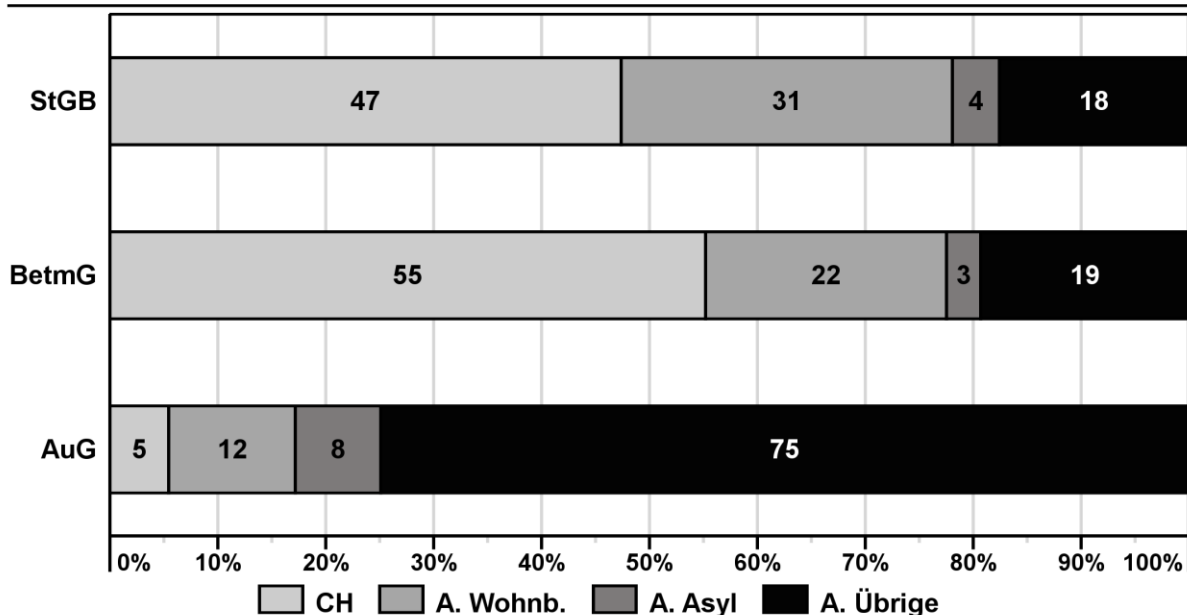
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 8: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.3 Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 9: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

In der PKS werden Ausländer nach ihrer Aufenthaltsbewilligung (bzw. dem Fehlen einer solchen) in drei Kategorien unterteilt:

Ständige ausländische Wohnbevölkerung (A. Wohnb.):

- Aufenthaltler (Ausweis B)
- Niedergelassene (Ausweis C)
- Aufenthaltsbewilligung mit Erwerbstätigkeit (diplomatisches Personal, internationale Funktionäre, Ausweis Ci)

Asylbevölkerung (A. Asyl):

- Vorläufig aufgenommen Ausländer (Ausweis F)
- Asylsuchende (Ausweis N)
- Schutzbedürftige (Ausweis S)

Übrige ausländische Bevölkerung (A. Übrige):

- Kurzaufenthalter (Ausweis L)
- Grenzgänger (Ausweis G)
- Touristen/Legal Anwesende ohne ausweispflichtigen Status
- Asylsuchende mit Nichteintretensentscheid
- Abgewiesene Asylsuchende mit Sozialhilfestopp
- Rückweisung an der Grenze
- Illegaler Aufenthalt
- Im Meldeverfahren
- Aufenthaltsstatus unbekannt (1,0%) oder fehlend (0,1%)

Bei dieser letzten Kategorie (A. Übrige) sind Analysen aufgeschlüsselt nach Unterkategorien nicht möglich, weil der Anteil der Personen mit unbekanntem oder von der Polizei nicht erfasstem Aufenthaltsstatus beträchtlich ist.

Bei STATPOP (s. methodisches Glossar) werden Kurzaufenthalter (Ausweis L), vorläufig aufgenommene Ausländer (Ausweis F) und Asylsuchende (Ausweis N) zur ständigen Wohnbevölkerung gezählt, sobald ihr Aufenthalt in der Schweiz länger als 12 Monate dauert. Diese Unterscheidung kann in der PKS nicht gemacht werden, weil die Aufenthaltsdauer nicht bekannt ist.

Anmerkung zum AuG: Schweizer können nur beschränkt gegen das Ausländergesetz verstossen, z.B. durch die unbewilligte Beschäftigung oder die Erleichterung des illegalen Aufenthaltes von Ausländern.

2.4.4 Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien

Um die Vergleichbarkeit unter den Nationalitäten zu gewährleisten, müsste die Anzahl beschuldigter Personen einer Nationalität zusätzlich zur effektiv anwesenden Anzahl entsprechender Staatsangehöriger in Bezug gesetzt und auf 1000 Personen umgerechnet werden. Dies ergibt lediglich auf nationaler Ebene Sinn, da die kantonalen Zahlen teilweise sehr tief sind und die interkantonale Mobilität der Beschuldigten nicht zu unterschätzen ist. Insbesondere bei kleinen Personenzahlen darf aber selbst die so berechnete Belastungsrate nicht überinterpretiert werden, da bereits die Zu-/Abnahme um eine einzelne Person zu einer starken Veränderung eben dieser Zahl führt.

Die Nationalitäten Serbien und Serbien-Montenegro mussten leider gruppiert werden. Da die politischen Veränderungen in diesen Ländern noch nicht sehr lange zurückliegen, haben viele Personen noch keine aktualisierten Ausweispapiere; eine differenzierte Zuordnung ist noch nicht möglich.

Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

2.4.4.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich	Übrige Ausländer
Total	78 240	61 086	3 413	13 741
Schweiz	37 068	37 068		
Total Ausländer	41 172	24 018	3 413	13 741
Italien	3 797	3 085	0	712
Portugal	3 487	3 132	0	355
Deutschland	2 945	2 232	0	713
Kosovo	2 542	1 949	72	521
Rumänien	2 386	146	2	2 238
Frankreich	2 374	991	0	1 383
Serbien und Montenegro	1 982	1 385	94	503
Türkei	1 644	1 494	41	109
Mazedonien	1 046	879	15	152
Algerien	1 042	152	262	628
Spanien	1 037	797	0	240
Eritrea	1 025	372	583	70
Marokko	901	259	263	379
Brasilien	663	528	0	135
Bosnien und Herzegowina	659	507	26	126
Tunesien	646	306	97	243
Kroatien	534	396	3	135
Ungarn	533	163	0	370
Sri Lanka	500	381	81	38
Albanien	496	50	11	435
Afghanistan	477	74	329	74
Syrien	448	128	214	106
Österreich	443	348	0	95
Georgien	435	9	179	247
Polen	419	194	0	225
Irak	413	178	172	63
Somalia	400	98	248	54
Nigeria	393	91	53	249
Bulgarien	387	69	1	317
Dominikanische Republik	317	252	1	64
Kamerun	271	198	11	62
Unbekannt	270	13	14	243
Iran	243	78	69	96
Kongo (Kinshasa)	233	145	36	52
Slowakei	232	115	0	117

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asyl- bereich	Übrige Ausländer
Vereinigtes Königreich	224	127	0	97
Russland	202	96	41	65
Guinea	188	49	23	116
Niederlande	173	98	0	75
Angola	171	113	43	15
China	158	72	23	63
Ukraine	156	79	25	52
Libyen	150	20	68	62
Côte d'Ivoire	133	68	13	52
Kolumbien	132	87	1	44
Moldova	131	14	10	107
Litauen	128	13	0	115
Senegal	123	47	12	64
Thailand	122	104	0	18
Belgien	120	71	1	48
Ägypten	119	75	14	30
Tschechische Republik	118	75	0	43
Gambia	114	23	20	71
Slowenien	107	83	0	24
Pakistan	106	59	13	34
Griechenland	104	79	0	25
Belarus	104	10	35	59
Übrige Nationalitäten	2 469	1 362	194	913

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 11: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

2.4.4.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich	Übrige Ausländer
Total	34 748	26 944	1 103	6 701
Schweiz	19 187	19 187		
Total Ausländer	15 561	7 757	1 103	6 701
Italien	1 601	1 289	0	312
Frankreich	1 463	422	0	1 041
Portugal	1 331	1 118	0	213
Deutschland	1 039	744	0	295
Nigeria	932	48	149	735
Albanien	817	11	8	798
Spanien	588	451	0	137
Türkei	496	441	11	44
Kosovo	494	413	15	66
Serbien und Montenegro	490	308	37	145
Algerien	427	58	86	283
Gambia	345	22	49	274
Marokko	315	67	74	174
Guinea	293	23	52	218
Tunesien	280	84	36	160
Mazedonien	238	204	3	31
Österreich	236	127	0	109
Rumänien	211	26	0	185
Brasilien	195	144	1	50
Bosnien und Herzegowina	185	152	8	25
Dominikanische Republik	181	100	0	81
Kroatien	162	141	0	21
Eritrea	139	71	60	8
Ungarn	121	55	0	66
Somalia	119	23	80	16
Senegal	116	22	11	83
Afghanistan	115	22	84	9
Polen	111	61	0	50
Vereinigtes Königreich	101	52	0	49
Übrige Nationalitäten	2 420	1 058	339	1 023

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 12: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

2.4.4.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich	Übrige Ausländer
Total	25 036	4 311	1 980	18 745
Schweiz	1 375	1 375		
Total Ausländer	23 661	2 936	1 980	18 745
Kosovo	2 071	368	32	1 671
Serbien und Montenegro	1 213	199	19	995
Frankreich	1 114	88	0	1 026
Nigeria	1 007	12	75	920
Albanien	986	5	7	974
Algerien	948	20	109	819
Rumänien	887	33	0	854
Afghanistan	767	9	372	386
Marokko	760	39	84	637
Mazedonien	705	172	4	529
Eritrea	652	56	179	417
Gambia	639	6	42	591
Türkei	581	239	34	308
Brasilien	542	87	0	455
Italien	518	260	0	258
Syrien	509	31	165	313
Deutschland	496	240	0	256
Tunesien	482	32	53	397
Guinea	423	7	44	372
Irak	398	35	135	228
Ungarn	352	28	0	324
Portugal	340	170	0	170
Bosnien und Herzegowina	331	63	13	255
China	324	29	40	255
Somalia	314	15	96	203
Sri Lanka	251	43	61	147
Iran	242	15	72	155
Georgien	231	1	43	187
Senegal	225	11	13	201
Bulgarien	214	15	0	199
Vereinigte Staaten	213	7	0	206
Indien	199	13	2	184
Spanien	195	52	0	143
Kroatien	191	43	1	147
Pakistan	190	12	12	166
Russland	187	12	15	160
Mali	184	1	18	165
Côte d'Ivoire	160	11	12	137
Kamerun	154	31	8	115
Ukraine	137	6	7	124
Libyen	132	2	27	103
Äthiopien	129	1	30	98
Polen	122	15	0	107
Mongolei	109	3	10	96
Dominikanische Republik	106	27	0	79
Übrige Nationalitäten	2 731	372	146	2 213

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 13: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

2.4.5 Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die Straftaten können sowohl in Tateinheit (zur gleichen Zeit am gleichen Ort) geschehen oder aber über verschiedene Tateinheiten in einem Jahr verteilt sein.

2.4.5.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	4 053	1 582	848	468	699	288	7 938
Schweizer	2 432	985	486	260	391	146	4 700
Ausländer	1 621	597	362	208	308	142	3 238
Wohnbevölkerung	1 126	385	233	149	196	86	2 175
Asylsuchende	211	105	53	26	41	22	458
übrige Ausländer	284	107	76	33	71	34	605
Total Erwachsene	36 247	15 966	7 148	3 687	5 479	1 775	70 302
Schweizer	16 953	7 683	3 134	1 649	2 216	733	32 368
Ausländer	19 294	8 283	4 014	2 038	3 263	1 042	37 934
Wohnbevölkerung	11 101	5 234	2 205	1 256	1 660	387	21 843
Asylsuchende	1 404	612	312	163	335	125	2 951
übrige Ausländer	6 789	2 437	1 497	619	1 268	530	13 140

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 14: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Häufigere 2er- oder 3er-Straftatenkombinationen gemäss StGB sind der Einschleichenraub (Hausfriedensbruch und Diebstahl) oder der Einbruchdiebstahl in Immobilien (Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch und Diebstahl).

2.4.5.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	1 516	2 660	440	367	376	35	5 394
Schweizer	1 170	2 047	333	257	262	18	4 087
Ausländer	346	613	107	110	114	17	1 307
Wohnbevölkerung	287	498	84	92	88	8	1 057
Asylsuchende	18	41	8	11	14	4	96
übrige Ausländer	41	74	15	7	12	5	154
Total Erwachsene	9 423	11 696	3 194	2 120	2 408	513	29 354
Schweizer	5 072	5 779	1 675	1 128	1 176	270	15 100
Ausländer	4 351	5 917	1 519	992	1 232	243	14 254
Wohnbevölkerung	2 392	2 513	716	429	543	107	6 700
Asylsuchende	293	400	101	89	104	20	1 007
übrige Ausländer	1 666	3 004	702	474	585	116	6 547

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 15: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die häufigste 2er-Straftatenkombination im Bereich der Betäubungsmitteldelinquenz ist der Besitz resp. die Sicherstellung im Zusammenhang mit dem Konsum von illegalen Substanzen. In diesem Bereich der Delinquenz sind aber auch wiederholte Verzeigungen derselben Person wesentlich häufiger als in anderen Bereichen.

2.4.5.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	357	210	52	58	56	4	737
Schweizer	1	1	1	0	0	0	3
Ausländer	356	209	51	58	56	4	734
Wohnbevölkerung	9	5	1	0	1	0	16
Asylsuchende	41	12	0	3	3	1	60
übrige Ausländer	306	192	50	55	52	3	658
Total Erwachsene	14 259	5 303	2 085	1 083	1 288	281	24 299
Schweizer	997	267	45	39	21	3	1 372
Ausländer	13 262	5 036	2 040	1 044	1 267	278	22 927
Wohnbevölkerung	2 124	539	103	87	58	9	2 920
Asylsuchende	1 370	327	110	37	55	21	1 920
übrige Ausländer	9 768	4 170	1 827	920	1 154	248	18 087

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 16: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Im Bereich des Ausländergesetzes sind mehrere Widerhandlungen einer Person relativ häufig. Eine illegale Einreise hat z.B. auch einen illegalen Aufenthalt zur Konsequenz.

2.4.6 Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB)

Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

	Anzahl beschuldigte Personen					
	1	2	3	4	5–10	>10
Anzahl Straftaten	126 562	20 664	5 430	1 980	9 847	489

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 17: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

Verzeigungen im Bereich des Betäubungsmittelgesetzes aber auch im Bereich des Ausländergesetzes werden oftmals pro Person bearbeitet, insofern kann statistisch nicht mehr sichtbar gemacht werden, ob Straftaten alleine oder vereint begangen wurden. Auf eine entsprechende Auswertung im Betäubungsmittelbereich und im Bereich des Ausländergesetzes wird daher verzichtet.

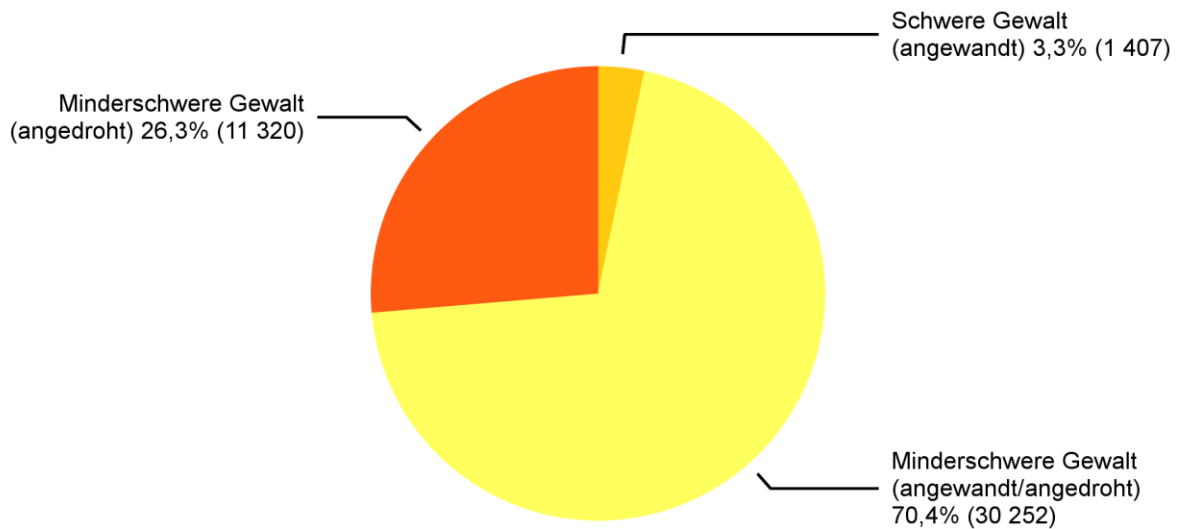
3 Detailbereiche

3.1 Gewaltstraftaten

Unter Gewaltstraftaten werden sämtliche Straftatbestände zusammengefasst, welche die vorsätzliche Anwendung oder Androhung von Gewalt gegen Personen beinhalten. Gewaltanwendung gegen Sachen wird ausgeschlossen (siehe Sachbeschädigung).

3.1.1 Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 10: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

3.1.2 Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2015		2016		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Gewalt	42 266	85,1%	42 979	85,7%	2%
Schwere Gewalt (angewandt)	1 358	79,3%	1 407	81,7%	4%
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	198	92,4%	232	98,3%	17%
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	36	91,7%	47	100,0%	31%
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	95	92,6%	123	97,6%	29%
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	11	72,7%	11	100,0%	0%
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	40	97,5%	30	100,0%	-25%
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	15	93,3%	15	93,3%	0%
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	1	100,0%	6	100,0%	500%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	616	73,1%	573	77,5%	-7%
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	16	81,3%	7	85,7%	-56%
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	106	89,6%	97	88,7%	-8%
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	35	54,3%	31	71,0%	-11%
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	309	84,5%	289	83,7%	-6%
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	136	39,7%	143	59,4%	5%
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	14	57,1%	6	50,0%	-57%
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	0	–	0	–	0%
Geiselnahme (Art. 185)	4	100,0%	4	100,0%	0%
Vergewaltigung (Art. 190)	532	82,3%	588	79,6%	11%
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	8	25,0%	10	50,0%	25%
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	29 542	84,7%	30 252	85,3%	2%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	7 381	83,7%	7 787	84,7%	6%
Tätlichkeiten (Art. 126)	11 887	90,1%	12 162	89,2%	2%
Beteiligung Raufhandel (Art. 133) ⁷	932	99,0%	904	98,1%	-3%
Beteiligung Angriff (Art. 134) ⁷	1 377	71,7%	1 271	82,8%	-8%
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	1 851	37,4%	1 866	39,2%	1%
Nötigung (Art. 181)	2 237	90,7%	2 497	89,2%	12%
Zwangsheirat (Art. 181a)	13	100%	5	80,0%	-62%
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	315	84,1%	284	86,3%	-10%
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	4	100,0%	3	100,0%	-25%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	736	85,5%	702	82,2%	-5%
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	2 808	92,7%	2 764	95,3%	-2%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	1	0,0%	7	57,1%	600%
Minderschwere Gewalt (angedroht)	11 366	86,9%	11 320	87,1%	0%
Drohung (Art. 180)	10 571	90,8%	10 462	91,6%	-1%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	795	34,8%	858	31,9%	8%

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 18: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

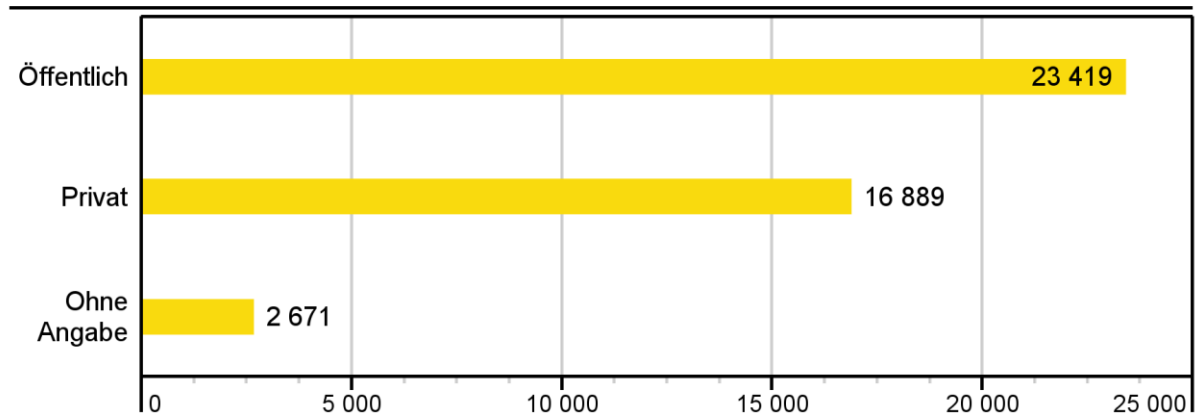
⁷ Bei Raufhandel und Angriff wird explizit die Beteiligung sanktioniert. Deshalb entspricht hier die Zahl der Beteiligten (also Beschuldigten) der Zahl der Straftaten.

3.1.3 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

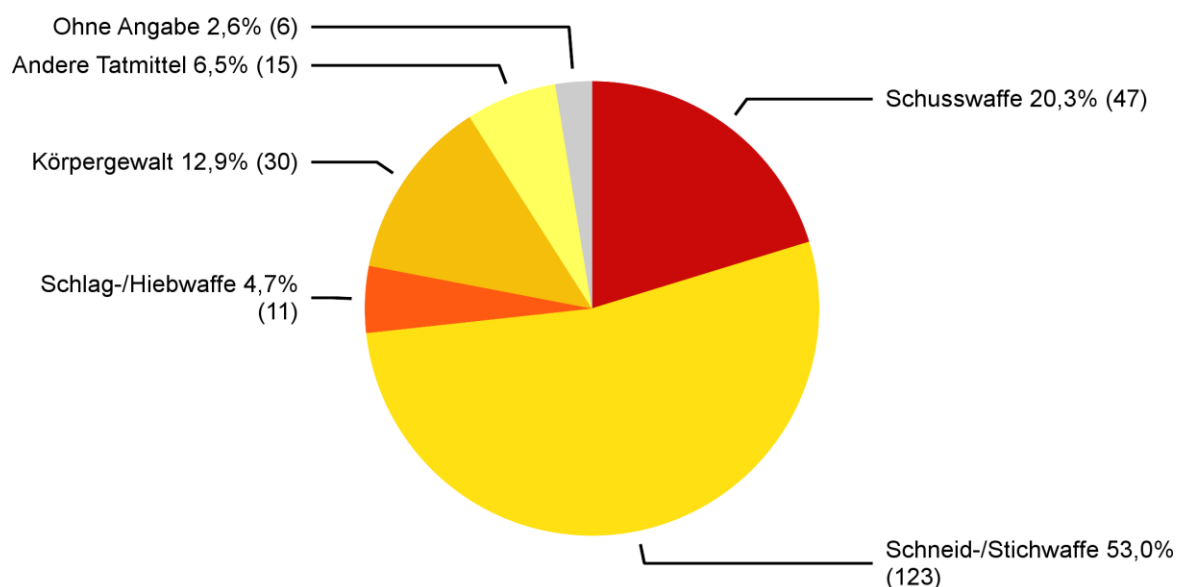
© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 11: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

3.1.4 Gewaltstraftaten: Tatmittel

3.1.4.1 Tötungsdelikte

Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel



Stand der Datenbank: 10.2.2017

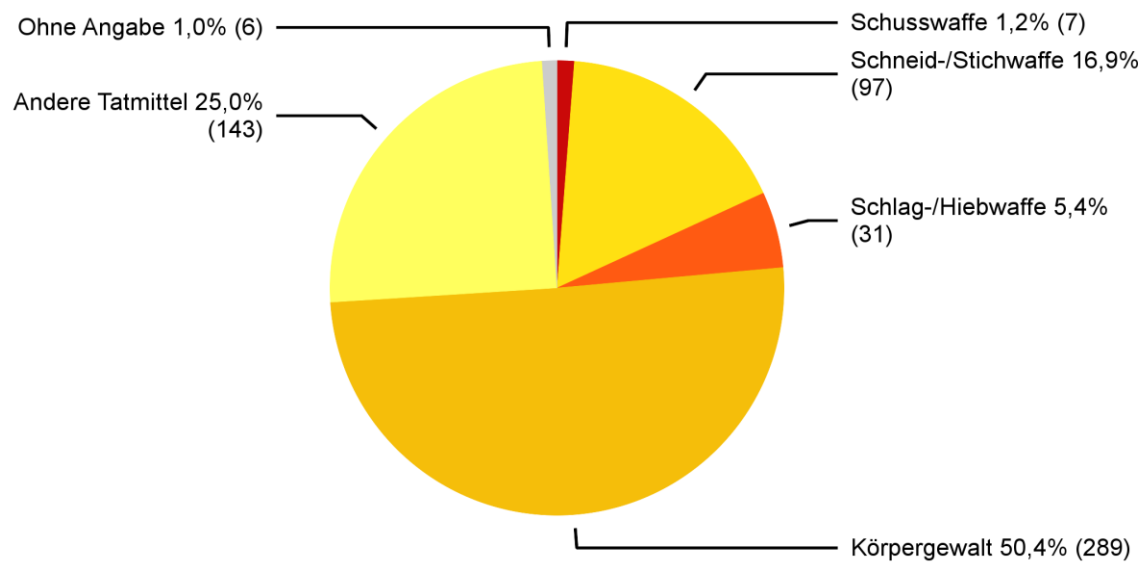
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 12: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel

3.1.4.2 Schwere Körperverletzung

Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 13: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel

3.1.5 Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

	Total	Alter/Geschlecht			Ausländer/Status		
		<18	18–24	>24	M	Total	Wohnb.
Total Gewalt	26 495	2 421	4 714	19 358	21 562	13 467	9 905
Schwere Gewalt (angewandt)	1 238	107	326	805	1 166	684	422
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	217	7	46	164	187	115	62
Tötungsdelikt Schusswaffe	43	1	8	34	41	16	11
Tötungsdelikt Schneid-/Stichwaffe	118	5	31	82	101	70	33
Tötungsdelikt Schlag-/Hiebwaffe	7	0	0	7	7	6	2
Tötungsdelikt Körpergewalt	36	1	6	29	31	19	13
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	12	0	1	11	7	3	2
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	3	0	1	2	2	1	1
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	529	57	167	305	485	273	175
Schw. Körperverl. Schusswaffe	6	0	0	6	6	2	1
Schw. Körperverl. Schneid-/Stichwaffe	95	4	25	66	80	62	30
Schw. Körperverl. Schlag-/Hiebwaffe	37	5	7	25	34	18	14
Schw. Körperverl. Körpergewalt	301	38	118	145	283	152	101
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	88	10	19	59	81	41	30
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	6	0	0	6	5	1	0
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	0	0	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	5	0	2	3	5	3	0
Vergewaltigung (Art. 190)	495	43	110	342	493	298	190
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	11	1	4	6	11	6	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	21 528	2 066	4 061	15 399	17 446	10 978	8 105
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	6 736	708	1 487	4 541	5 669	3 586	2 599
Tätlichkeiten (Art. 126)	10 251	762	1 485	8 004	7 807	5 246	4 305
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	850	130	389	331	783	482	295
Beteiligung Angriff (Art. 134)	985	277	429	279	896	503	322
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	1 048	293	347	408	964	628	311
Nötigung (Art. 181)	2 110	114	281	1 713	1 766	903	707
Zwangsheirat (Art. 181a)	5	0	1	4	4	3	2
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	303	21	62	220	252	185	121
Freiheitsb./Entführung schwerer Fall (Art. 184)	11	1	7	3	11	6	4
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	544	104	85	355	531	306	213
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	2 003	157	502	1 344	1 722	870	406
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	4	0	1	3	4	3	2
Minderschwere Gewalt (angedroht)	9 374	634	1 208	7 532	7 832	5 052	3 911
Drohung (Art. 180)	9 109	591	1 161	7 357	7 617	4 897	3 833
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	341	48	58	235	278	209	124

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 19: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

3.1.6 Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

	Total	Alter			Geschlecht		jur. P.
		<18	18–24	>24	M	W	
Total Gewalt	33 346	3 551	5 482	23 742	18 298	14 477	571
Schwere Gewalt (angewandt)	1 367	173	302	891	594	772	1
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	234	12	30	192	153	81	0
Tötungsdelikt Schusswaffe	47	2	6	39	33	14	0
Tötungsdelikt Schneid-/Stichwaffe	126	8	22	96	94	32	0
Tötungsdelikt Schlag-/Hiebwaffe	11	0	1	10	5	6	0
Tötungsdelikt Körpergewalt	30	2	1	27	11	19	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	14	0	0	14	5	9	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	6	0	0	6	5	1	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	558	42	124	392	430	128	0
Schw. Körperverl. Schusswaffe	7	0	1	6	6	1	0
Schw. Körperverl. Schneid-/Stichwaffe	92	6	17	69	79	13	0
Schw. Körperverl. Schlag-/Hiebwaffe	30	5	6	19	23	7	0
Schw. Körperverl. Körpergewalt	279	27	77	175	202	77	0
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	144	4	22	118	116	28	0
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	6	0	1	5	4	2	0
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	0	0	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	5	0	2	3	4	1	0
Vergewaltigung (Art. 190)	568	120	140	308	0	568	0
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	18	0	8	9	15	2	1
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	26 358	2 998	4 528	18 447	14 722	11 251	385
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	7 596	865	1 501	5 230	4 831	2 765	0
Tätlichkeiten (Art. 126)	11 527	1 442	1 796	8 289	5 493	6 034	0
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	226	25	94	107	200	26	0
Beteiligung Angriff (Art. 134)	770	123	265	382	648	122	0
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	2 198	237	515	1 209	1 332	629	237
Nötigung (Art. 181)	2 452	254	395	1 732	1 084	1 297	71
Zwangsheirat (Art. 181a)	4	0	3	1	0	4	0
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	278	44	60	174	81	197	0
Freiheitsb./Entführung schwerer Fall (Art. 184)	4	1	0	3	4	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	669	234	144	291	79	590	0
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	2 704	3	192	2 427	2 075	547	82
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	8	2	0	6	4	4	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	11 169	880	1 561	8 532	5 220	5 753	196
Drohung (Art. 180)	10 396	814	1 405	8 067	4 675	5 611	110
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	828	71	165	505	582	159	87

© BFS, Neuchâtel 2017

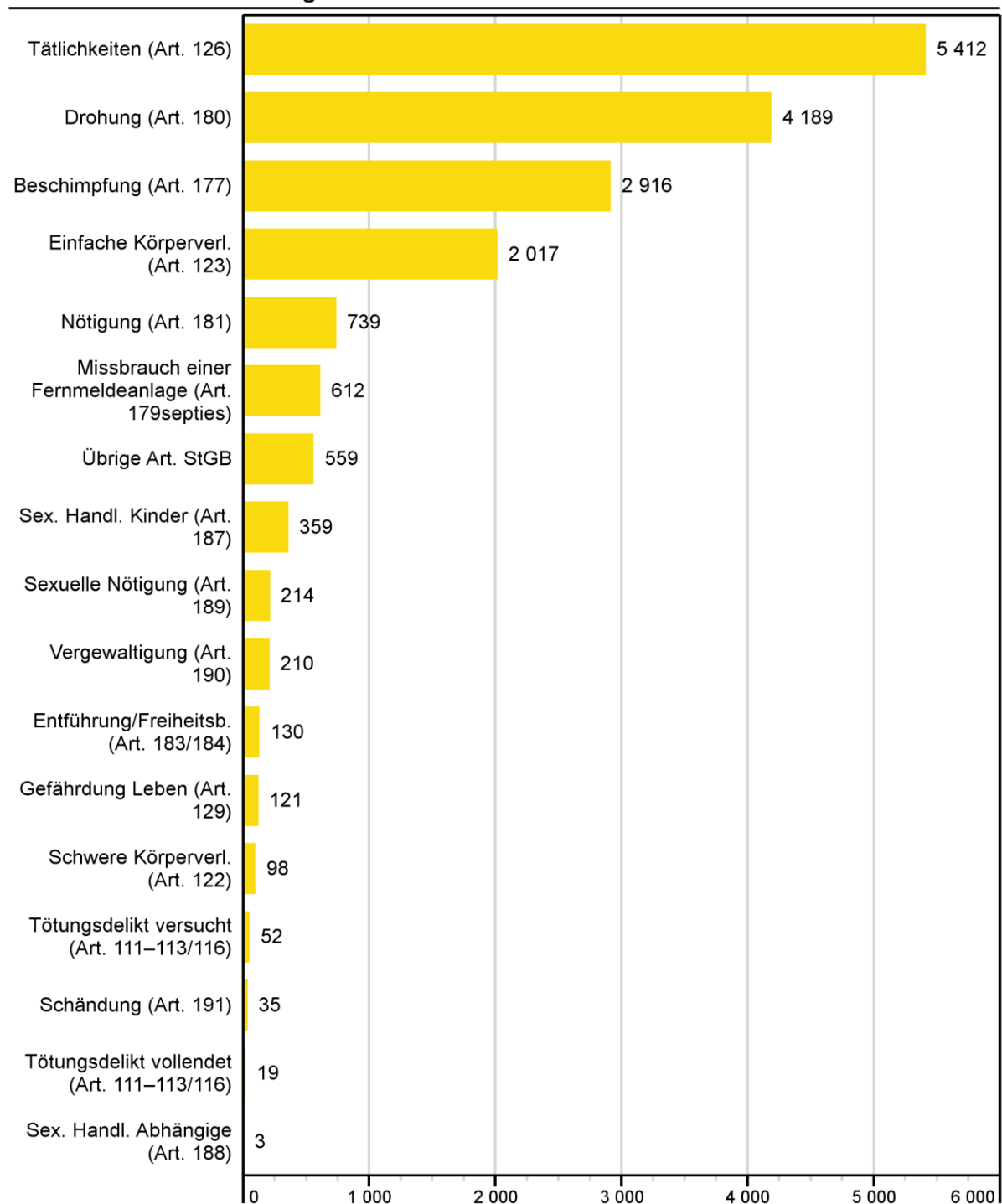
Tabelle 20: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

3.2 Häusliche Gewalt

Unter häuslicher Gewalt wird die Anwendung oder Androhung von Gewalt unter Paaren in bestehender oder aufgelöster ehelicher oder partnerschaftlicher Beziehung, zwischen Eltern (auch Stief-/Pflegeeltern) und Kind oder zwischen weiteren Verwandten verstanden.

3.2.1 Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 14: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

3.2.2 Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

	2015	2016	
	Straftaten	Straftaten	Differenz Vorjahr
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	17 297	17 685	2%
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	36	19	-47%
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	52	52	0%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	84	98	17%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	1 952	2 017	3%
Tätlichkeiten (Art. 126)	5 181	5 412	4%
Gefährdung Leben (Art. 129)	119	121	2%
Beschimpfung (Art. 177)	2 835	2 916	3%
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179 ^{septies})	657	612	-7%
Drohung (Art. 180)	4 197	4 189	0%
Nötigung (Art. 181)	768	739	-4%
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	124	130	5%
Sex. Handl. Kinder (Art. 187)	348	359	3%
Sex. Handl. Abhängige (Art. 188)	5	3	-40%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	201	214	6%
Vergewaltigung (Art. 190)	195	210	8%
Schändung (Art. 191)	18	35	94%
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ⁸	525	559	6%

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 21: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

Für die statistische Erfassung der häuslichen Gewalt wird in einer Auswahl von für den häuslichen Bereich relevanten Straftaten Beziehung der beschuldigten und der geschädigten Person erfasst. In 38 Prozent dieser Straftaten wurde eine häusliche Beziehung registriert.

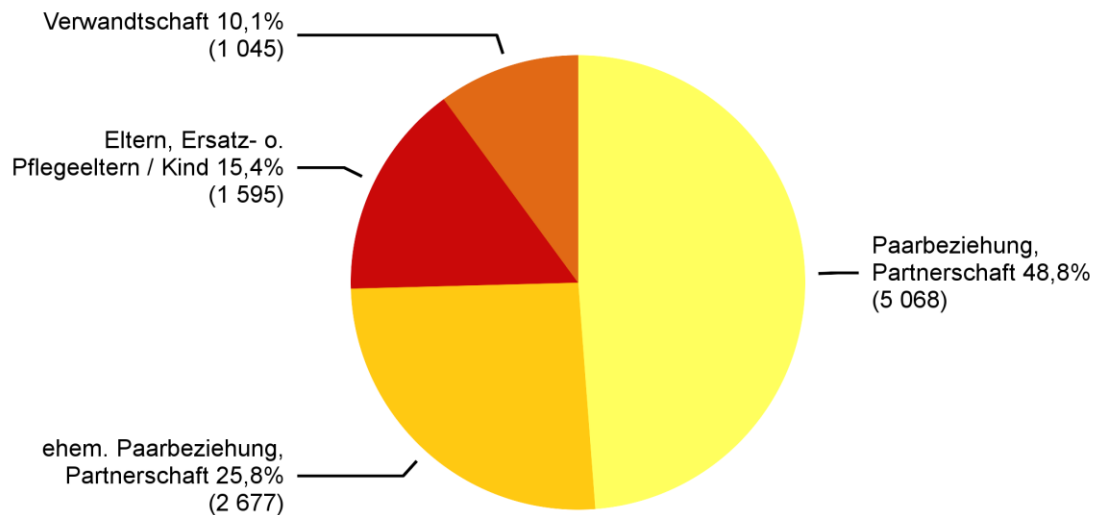
Ein ebenfalls häufig auftretender Straftatbestand im Rahmen häuslicher Gewalt ist der Hausfriedensbruch. Aufgrund der sehr grossen Menge an Hausfriedensbrüchen (v.a. im Zusammenhang mit Diebstahl) wird aus Gründen des Aufwandes auf die obligatorische Angabe der Beziehung zwischen der beschuldigten und geschädigten Person verzichtet. Damit kann auch die Vollständigkeit der Angabe nicht gewährleistet werden, weshalb dieser Straftatbestand nicht in die Darstellung aufgenommen wird.

⁸ Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Zwangsheirat/erzwungene eingetragene Partnerschaft (Art. 181a StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art. 193 StGB), sexuelle Belästigung (Art. 198 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260^{bis} StGB).

3.2.3 Häusliche Gewalt: Arten der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Eine polizeilich registrierte Straftat wird aufgrund der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person dem Bereich der häuslichen Gewalt zugewiesen. In dieser Grafik wird jede geschädigte Person pro Beziehungsart einmal ausgewiesen. Eine Person kann somit möglicherweise wiederholt enthalten sein. Beispiel: Jemand wird Opfer eines Angriffs durch den Partner und die beiden Kinder. Diese geschädigte Person wird einmal mit Beziehungsart „Paarbeziehung“ und einmal mit Beziehungsart „Eltern/Kind“ gezählt.

Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

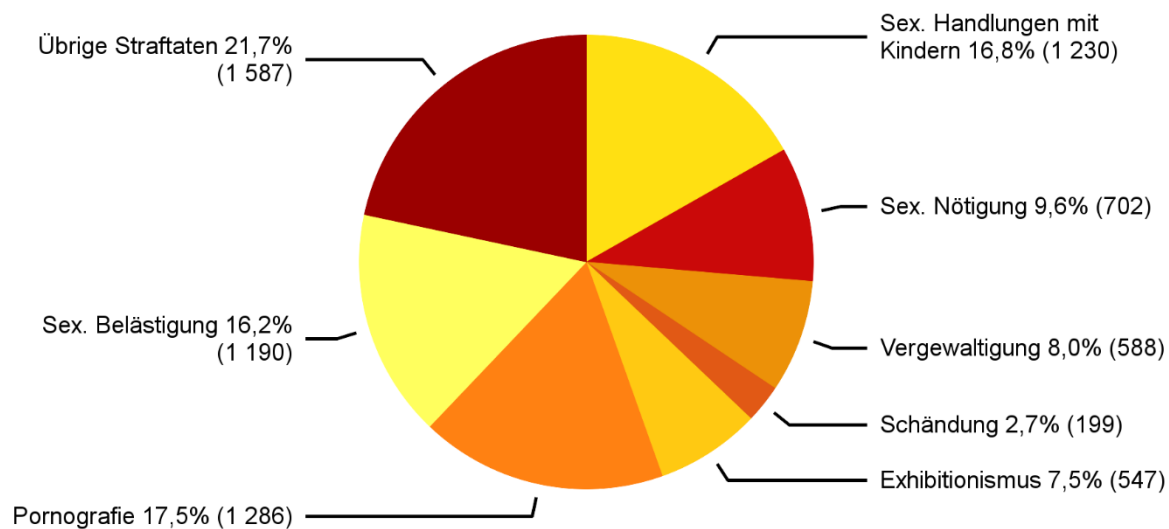
© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 15: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

3.3.1 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 16: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

3.3.2 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

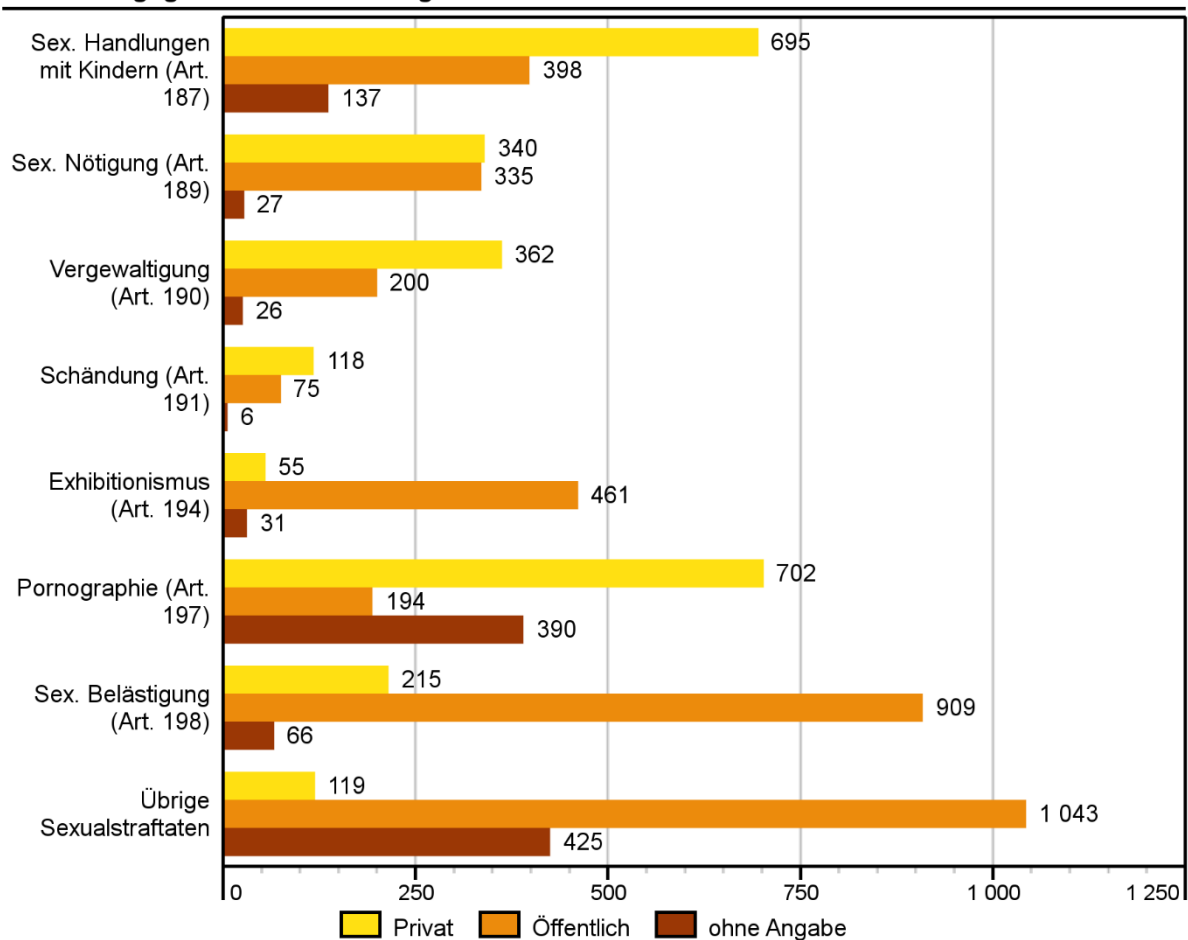
	2015		2016		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Straftaten gegen die sexuelle Integrität	6 756	82,3%	7 329	81,9%	8%
Sexuelle Handlungen mit Kindern (Art. 187)	1 228	83,8%	1 230	82,1%	0%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	736	85,5%	702	82,2%	-5%
Vergewaltigung (Art. 190)	532	82,3%	588	79,6%	11%
Schändung (Art. 191)	176	80,7%	199	83,9%	13%
Exhibitionismus (Art. 194)	591	52,3%	547	52,5%	-7%
Pornografie (Art. 197)	1 112	92,8%	1 286	89,1%	16%
Sexuelle Belästigung (Art. 198)	1 058	65,5%	1 190	66,3%	12%
Übrige Straftaten gegen die sexuelle Integrität	1 323	97,4%	1 587	98,0%	20%

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 22: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 17: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

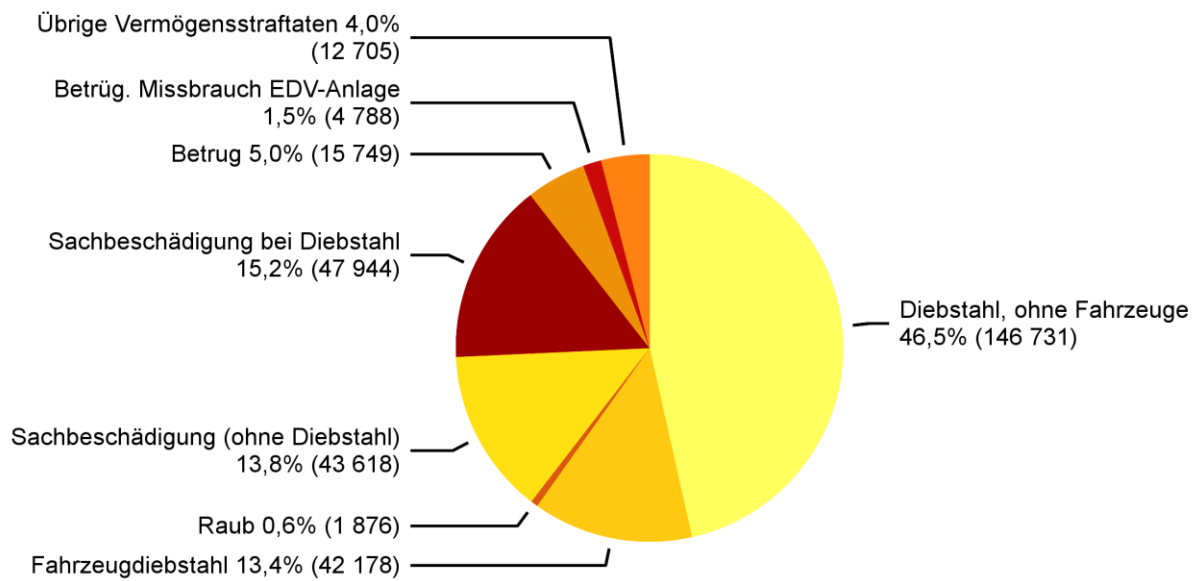
Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.4 Straftaten gegen das Vermögen

3.4.1 Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 18: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Eine der häufigsten Straftaten gegen das Vermögen ist die Sachbeschädigung. Ein wesentlicher Teil der Sachbeschädigungen erfolgt im Zusammenhang mit Diebstählen (Einbruch in Immobilien, Automaten, Fahrzeuge usw.).

3.4.2 Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2015		2016		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total gegen das Vermögen	336 077	19,1%	315 589	21,4%	-6%
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	2 909	22,0%	2 688	22,5%	-8%
Veruntreuung (Art. 138)	2 668	89,2%	2 184	87,6%	-18%
Diebstahl, ohne Fahrzeuge (Art. 139)	161 660	18,2%	146 731	20,2%	-9%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139)	44 900	4,1%	42 178	3,3%	-6%
Raub (Art. 140)	1 859	37,3%	1 876	39,3%	1%
Sachentziehung (Art. 141)	502	85,1%	541	85,0%	8%
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	778	16,2%	979	20,2%	26%
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143 ^{bis})	312	26,6%	383	29,8%	23%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	44 890	17,7%	43 618	19,4%	-3%
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art. 144)	54 103	13,5%	47 944	14,6%	-11%
Betrug (Art. 146)	11 874	65,7%	15 749	71,3%	⁹ 33%
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	4 370	33,6%	4 788	29,0%	10%
Zechprellerei (Art. 149)	374	86,1%	472	89,6%	26%
Erschleichen Leistung (Art. 150)	597	76,9%	788	69,7%	32%
Erpressung (Art. 156)	796	34,8%	865	32,1%	9%
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	293	93,2%	355	96,6%	21%
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	145	92,4%	126	92,9%	-13%
Hehlerei (Art. 160)	1 334	96,7%	1 213	97,8%	-9%
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	227	99,6%	293	97,3%	29%
Verfügung mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	296	99,3%	351	97,7%	19%
Übrige Vermögensstraftaten	1 190	73,9%	1 467	71,5%	23%

© BFS, Neuchâtel 2017

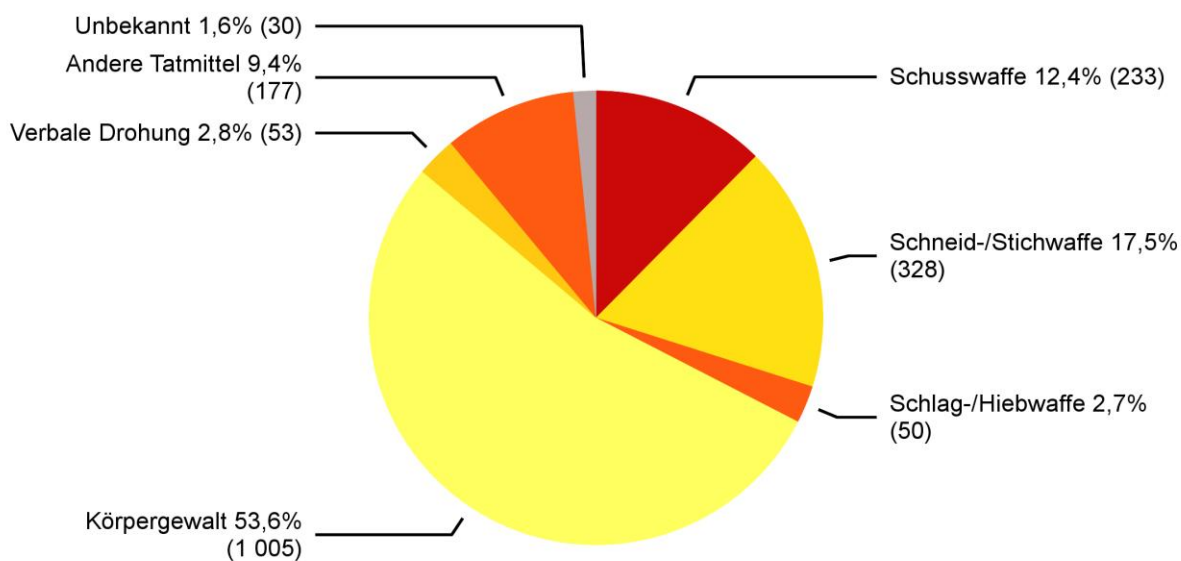
Tabelle 23: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

⁹ Diese Zunahme beruht auf einem einzelnen Fall aus dem Kanton Aargau, der alleine 3920 Betrugsstraftaten und ebenso viele Urkundenfälschungen umfasst.

3.5 Raub

3.5.1 Tatmittel bei Raub

Raub (Art. 140): Tatmittel



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 19: Raub (Art. 140): Tatmittel

3.5.2 Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2015		2016		Differenz Vorjahr
	Straf-taten	Auf-klärung	Straf-taten	Auf-klärung	
Total Raub (Art. 140)	1 859	37,3%	1 876	39,3%	1%
Schusswaffe	231	48,1%	233	48,5%	1%
Schneid-/Stichwaffe	350	46,3%	328	49,1%	-6%
Schlag-/Hiebwaffe	37	51,4%	50	28,0%	35%
Körpergewalt	988	30,7%	1 005	33,7%	2%
Verbale Drohung	71	35,2%	53	39,6%	-25%
Anderes Tatmittel	125	41,6%	177	42,4%	42%
Unbekanntes Tatmittel	57	38,6%	30	46,7%	-47%

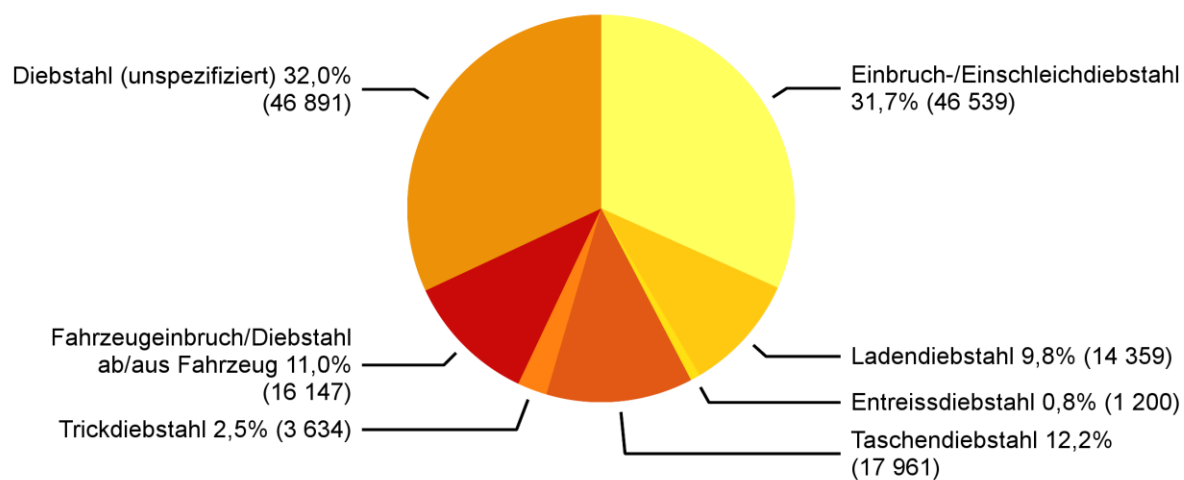
© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 24: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.6 Diebstahl

3.6.1 Verteilung nach Diebstahlsformen

Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 20: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)

Das Gesetz definiert den Diebstahl in Artikel 139 StGB nur allgemein. Die Polizei unterscheidet nicht Vorgehen oder Örtlichkeit, jedoch verschiedene Formen des Diebstahls.

Zu berücksichtigen ist beim besonders häufigen Ladendiebstahl, dass einzelne Kantone vereinfachte Verfahren kennen, mit denen in Einkaufsgeschäften festgestellte Ladendiebstähle direkt über die Justiz (z.B. Regierungsstatthalter) abgewickelt werden können. Die effektive Zahl der registrierten Ladendiebstähle wird somit höher liegen, als von der Polizei ausgewiesen werden kann.

3.6.2 Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2015		2016		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Diebstähle (ohne Fahrzeugdiebstahl)	161 660	18,2%	146 731	20,2%	-9%
Diebstahl (unspezifiziert)	50 611	14,2%	46 891	15,6%	-7%
Einbruchdiebstahl	42 416	14,0%	36 970	15,0%	-13%
Einschleichdiebstahl	10 153	14,7%	9 569	16,9%	-6%
Ladendiebstahl	13 993	84,2%	14 359	85,4%	3%
Entreisssdiebstahl	1 420	10,8%	1 200	11,1%	-15%
Taschendiebstahl	20 303	3,6%	17 961	4,1%	-12%
Trickdiebstahl	4 513	13,9%	3 634	16,0%	-19%
Fahrzeugeinbruchdiebstahl	9 574	7,0%	8 580	7,4%	-10%
Diebstahl ab/aus Fahrzeug	8 677	10,2%	7 567	10,1%	-13%

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 25: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.6.3 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit

3.6.3.1 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

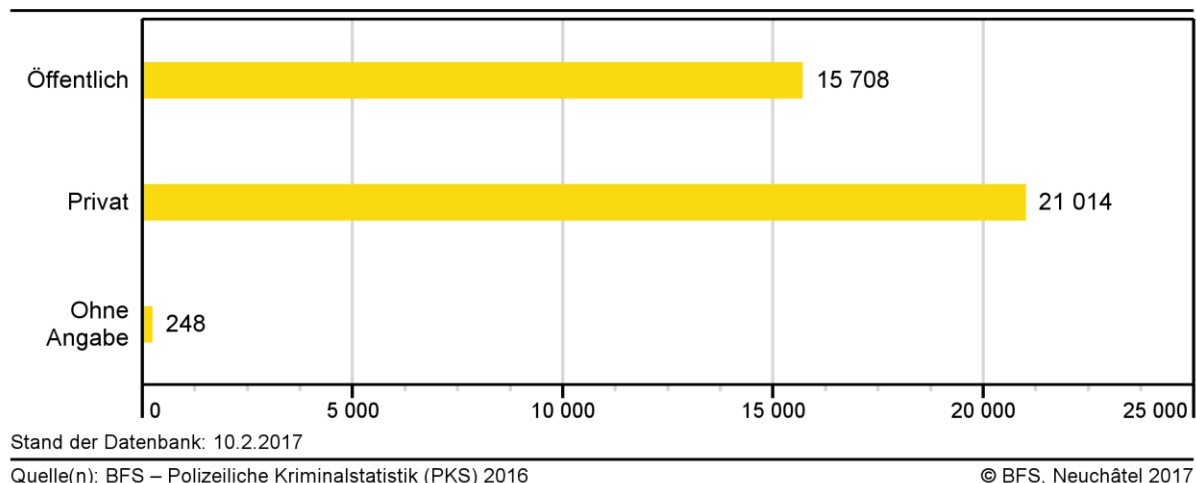


Abbildung 21: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden. Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.6.3.2 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

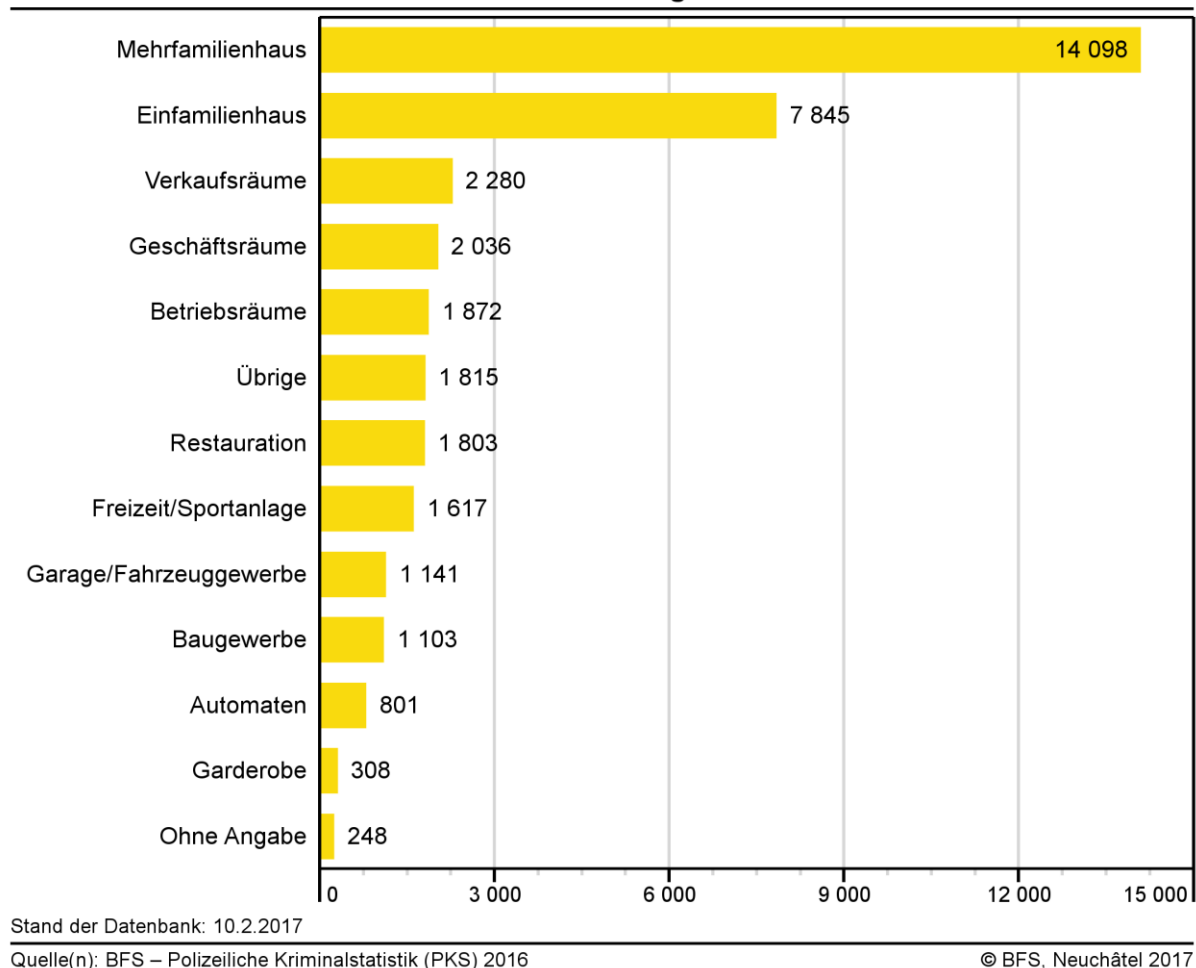
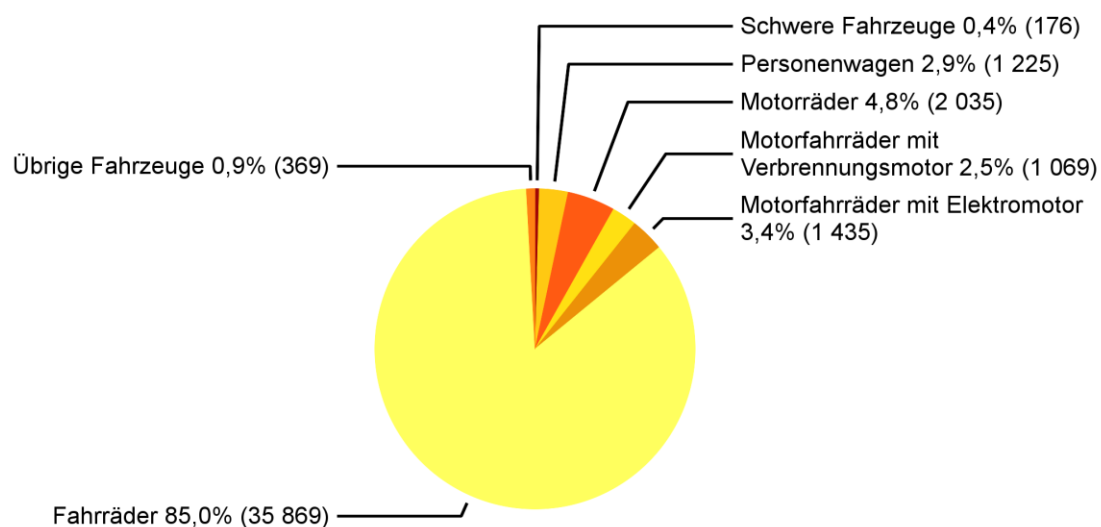


Abbildung 22: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

3.7 Fahrzeugdiebstahl

3.7.1 Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp

Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 23: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp

3.7.2 Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2015		2016		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Fahrzeugdiebstahl	44 900	4,1%	42 178	3,3%	-6%
Schwere Fahrzeuge	245	24,9%	176	18,8%	-28%
Personenwagen	1 562	31,6%	1 225	28,7%	-22%
Motorräder	2 222	8,4%	2 035	8,6%	-8%
Motorfahräder mit Verbrennungsmotor	1 225	10,9%	1 069	7,3%	-13%
Motorfahräder mit Elektromotor	941	3,8%	1 435	3,3%	52%
Fahrräder	38 322	2,3%	35 869	1,8%	-6%
Übrige Fahrzeuge	383	7,0%	369	10,8%	-4%

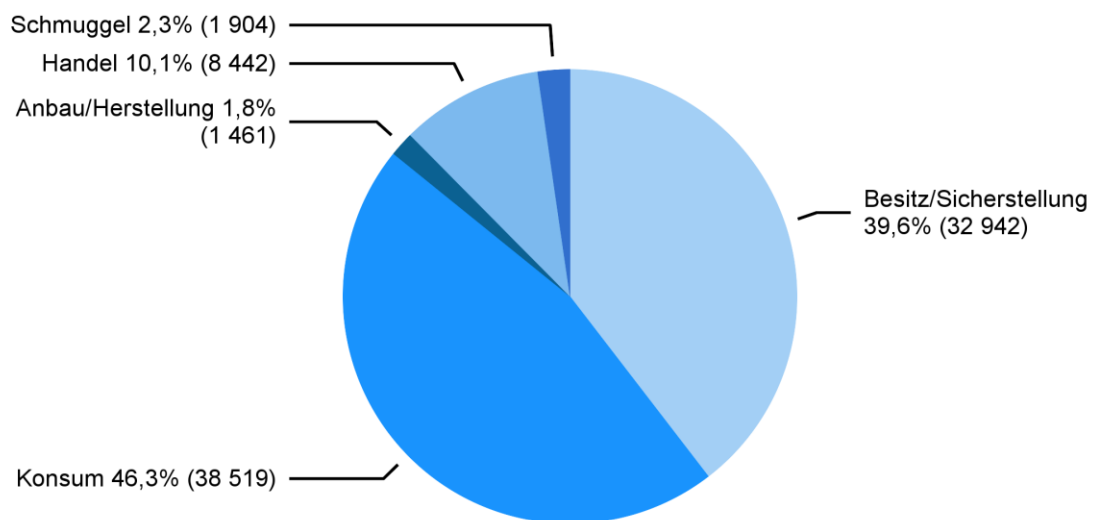
© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 26: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.8 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

3.8.1 Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 24: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

3.8.2 Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2015		2016		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Widerhandlungen gegen das BetmG	86 128	96,7%	83 268	95,8%	-3%
Total Besitz/Sicherstellung	33 539	92,6%	32 942	90,6%	-2%
Besitz/Sicherstellung Übertretung	23 588	92,0%	24 056	90,3%	2%
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	8 184	93,6%	7 076	90,5%	-14%
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	1 767	96,3%	1 810	95,3%	2%
Total Konsum	37 799	99,7%	38 519	99,7%	2%
Total Anbau/Herstellung	2 551	98,7%	1 461	98,7%	-43%
Anbau/Herstellung Übertretung	757	99,5%	492	99,0%	-35%
Anbau/Herstellung leichter Fall	1 650	98,3%	798	98,4%	-52%
Anbau/Herstellung schwerer Fall	144	98,6%	171	99,4%	19%
Total Handel	8 234	98,1%	8 442	97,9%	3%
Handel leichter Fall	5 752	98,1%	5 852	98,0%	2%
Handel schwerer Fall	2 482	98,0%	2 590	97,7%	4%
Total Schmuggel	4 005	98,4%	1 904	93,5%	-52%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	3 702	98,6%	1 647	93,0%	-56%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	303	96,7%	257	97,3%	-15%

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 27: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

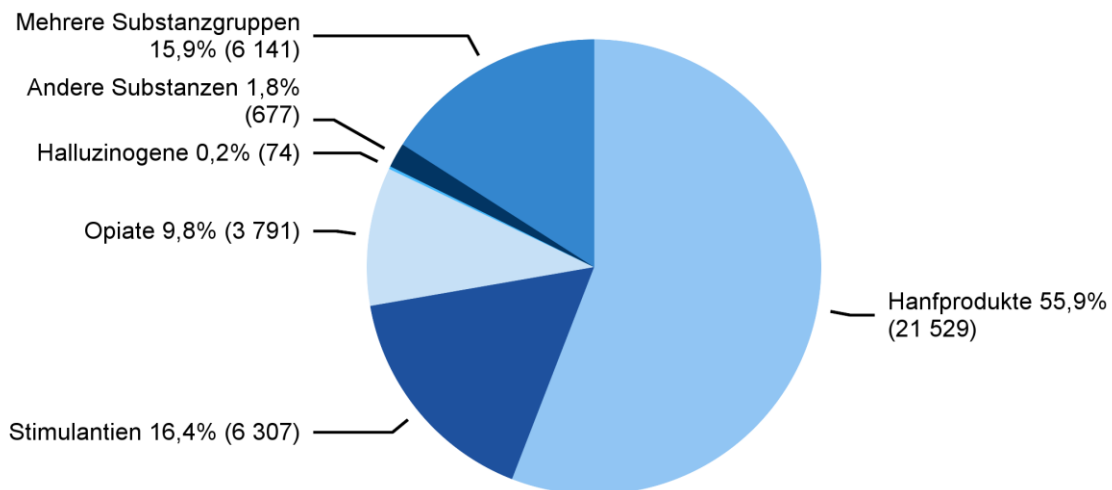
Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz, die klar im Zusammenhang mit dem Eigenkonsum stehen, werden als Übertretungen geahndet. Sobald Formen des Handels von illegalen Substanzen feststellbar sind, fallen die Widerhandlungen je nach Menge und Vorgehensweise (bandenmässig, gewerbsmässig) unter Vergehen oder Verbrechen und werden mit einem höheren Strafmass geahndet.

3.8.3 Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung

Die illegalen Substanzen werden nach Anzahl registrierter Widerhandlungen und nicht nach involvierten Drogenmengen ausgewiesen. Lediglich bei den sichergestellten Substanzen kann die Menge resp. das Gewicht der Drogen zuverlässig angegeben werden, für Konsum und die verschiedenen Formen von Handel ist dies nicht möglich.

3.8.3.1 Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 10.2.2017

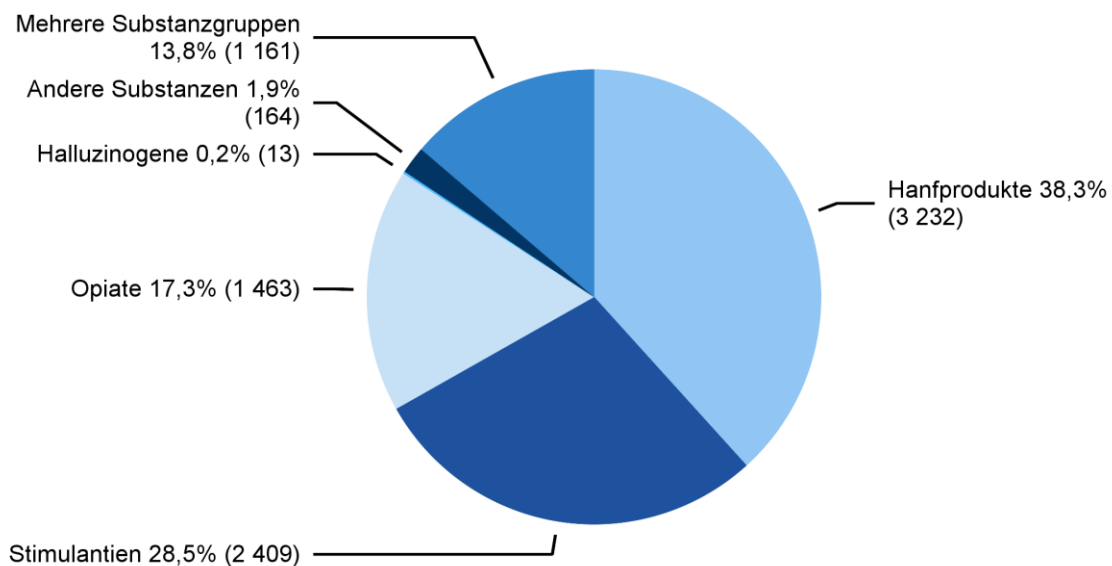
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 25: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

3.8.3.2 Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 26: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

3.8.4 Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte

3.8.4.1 Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10– 14	15– 17	18– 19	20– 24	25– 29	30– 39	40– 49	50– 59	60+	o. A.
Schweizer	14 460	0	210	2 904	1 598	3 058	2 033	2 550	1 429	583	94	1
Ausländer	10 645	0	82	909	782	2 226	1 988	3 079	1 235	309	33	2
Wohnbev.	5 954	0	65	739	433	1 072	926	1 659	816	218	25	1
Asylbereich	812	0	8	68	109	242	164	164	49	6	1	1
übrige Ausl.	3 879	0	9	102	240	912	898	1 256	370	85	7	0
Schweizerinnen	2 613	0	55	578	226	424	337	477	333	162	21	0
Ausländerinnen	1 091	0	21	168	69	161	185	287	153	43	3	1
Wohnbev.	795	0	19	149	51	97	114	202	122	38	3	0
Asylbereich	20	0	0	5	3	3	4	2	3	0	0	0
übrige Ausl.	276	0	2	14	15	61	67	83	28	5	0	1

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 28: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

3.8.4.2 Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10– 14	15– 17	18– 19	20– 24	25– 29	30– 39	40– 49	50– 59	60+	o. A.
Schweizer	2 473	0	39	349	287	511	325	449	334	143	35	1
Ausländer	4 033	0	19	139	333	1 043	803	1 122	445	111	17	1
Wohnbev.	1 192	0	16	96	90	208	163	339	199	68	13	0
Asylbereich	340	0	0	17	43	96	67	89	25	2	1	0
übrige Ausl.	2 501	0	3	26	200	739	573	694	221	41	3	1
Schweizerinnen	395	0	6	32	23	67	52	75	83	52	5	0
Ausländerinnen	295	0	2	18	7	33	49	100	56	26	4	0
Wohnbev.	197	0	1	18	5	18	28	64	40	19	4	0
Asylbereich	6	0	0	0	1	2	2	0	1	0	0	0
übrige Ausl.	92	0	1	0	1	13	19	36	15	7	0	0

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 29: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

3.8.4.3 Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

	Anzahl Registrierungen (Fälle)						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	4 317	765	208	60	43	1	5 394
Schweizer	3 313	556	147	40	31	0	4 087
Ausländer	1 004	209	61	20	12	1	1 307
Wohnbevölkerung	806	180	49	13	9	0	1 057
Asylbereich	61	20	7	4	3	1	96
übrige Ausländer	137	9	5	3	0	0	154
Total Erwachsene	23 958	3 432	964	414	483	103	29 354
Schweizer	12 388	1 743	473	207	227	62	15 100
Ausländer	11 570	1 689	491	207	256	41	14 254
Wohnbevölkerung	5 477	821	205	79	96	22	6 700
Asylbereich	721	160	57	24	39	6	1 007
übrige Ausländer	5 372	708	229	104	121	13	6 547

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 30: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

3.8.5 Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen

Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen

	Fälle	Stück/Tabletten/ Dosis/Joints	kg	ml	Pflanzen
Hanfprodukte					
Hanfsamen	599	13 138	15,79	3	1 882
Hanf (Jungpflanze ohne Blütenstände)	288	1 799	15,39	–	51 237
Hanf (Pflanze mit Blüten: frisch)	484	3 623	277	–	37 367
Hanf (Pflanze mit Blüten: getrocknet)	197	234	436	–	2 126
Haschisch	3 848	211	315	–	–
Haschischöl	46	6	0,50	97	–
Marihuana	17 942	5 737	1 437	755	3 901
Synthetische Cannabinoide	24	27	0,09	–	–
Stimulantien					
Amphetamin	1 383	1 060	76,77	105	–
Crack	38	–	0,12	–	–
Ecstasy	1 148	41 846	22,66	30	–
Khat	34	–	1 113	–	–
Kokablätter	6	–	1,73	–	–
Kokain	5 956	126	240	1 810	–
Methamphetamin (Thaipillen, Ice, Crystal)	353	2 853	2,10	–	–
Mephedron	1	–	0,00	–	–
MDPV	9	–	0,15	19	–
Opiate					
Heroin	4 172	12	168	5	–
Morphin-/Heroin-Base	38	134	0,01	176	–
Opium	13	2	0,17	15	–
Methadon	207	3 724	1,27	8 915	–
Andere Substitutionsprodukte	28	90	11,35	313	–
Halluzinogene					
Halluzinogene Pilze (Psilocybin)	198	129	32,53	4	1
LSD	221	1 864	0,14	14	–
Mescaline	15	12	0,72	–	6
Andere Halluzinogene	46	431	2,73	78	–
Andere Substanzen					
GHB/GBL	83	84	4,39	20 924	–
Andere Betäubungsmittel	216	2 180	21,79	6 570	–
Rohmaterialien und Erzeugnisse mit vermuteter betäubungsmittelähnlicher Wirkung (Swissmedic Verzeichnis e)	40	519	0,24	–	–
Rezeptpflichtige betäubungsmittelhaltige Medikamente	1 142	24 066	0,56	471	–
Rezeptfreie betäubungsmittelhaltige Medikamente	21	2 873	0,01	180	–
Streckmittel	231	13	221	–	–
Substanzart noch unbekannt	331	2 761	47,66	5 332	–

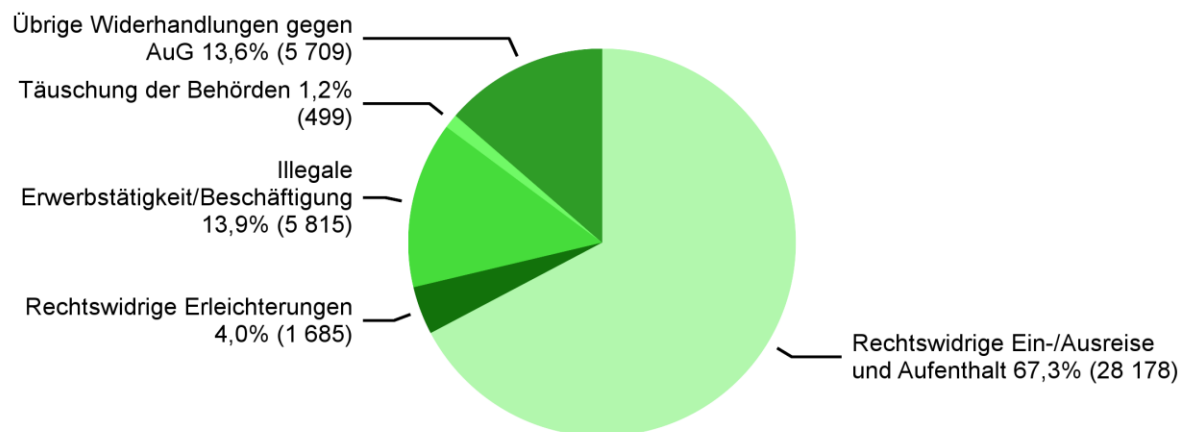
© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 31: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen

3.9 Ausländergesetz (AuG)

3.9.1 Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 27: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

3.9.2 Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2015		2016		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Gesamttotal Widerhandlungen gegen AuG	42 184	99,9%	41 886	99,9%	-1%
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	29 710	99,9%	28 178	100,0%	-5%
Verletzung Einreisebestimmungen	12 607	100,0%	12 187	100,0%	-3%
Rechtswidriger Aufenthalt	16 638	99,9%	15 707	99,9%	-6%
Ein-/Ausreise nicht bewilligte Grenzübergangsstelle	39	94,9%	56	100,0%	44%
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	426	98,8%	228	100,0%	-46%
Total rechtswidrige Erleichterungen	1 651	99,7%	1 685	99,9%	2%
Förderung der rechtsw. Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	1 496	99,7%	1 483	99,9%	-1%
Erleichterung der Einreise ins Ausland	29	100,0%	29	100,0%	0%
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	126	99,2%	173	100,0%	37%
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	5 908	99,9%	5 815	99,9%	-2%
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	3 837	99,9%	3 757	99,9%	-2%
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	399	99,7%	237	100,0%	-41%
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	1 596	99,9%	1 725	99,8%	8%
Wiederh. Beschäftigung ohne Bewilligung	60	100,0%	83	100,0%	38%
Stellenwechsel ohne Bewilligung	16	100,0%	13	100,0%	-19%
Total Täuschung der Behörden	495	99,6%	499	100,0%	1%
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	446	99,8%	416	100,0%	-7%
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	49	98,0%	83	100,0%	69%
Total weitere Widerhandlungen gegen AuG	4 420	100,0%	5 709	100,0%	29%
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	1 671	100,0%	2 479	100,0%	48%
Verletzung An- und Abmeldepflicht	684	99,9%	810	100,0%	18%
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	47	100,0%	74	100,0%	57%
Nichteinhalten von Bedingungen	180	100,0%	187	100,0%	4%
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	417	100,0%	521	99,8%	25%
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	1 421	100,0%	1 638	99,9%	15%

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 32: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

4 Zeitreihen

4.1 Tabellen

4.1.1 Straftaten nach Gesetzen

Straftaten nach Gesetzen

	2012	2013	2014	2015	2016
Strafgesetzbuch (StGB)	611 903	575 138	526 066	487 611	467 731
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	92 862	97 289	80 986	86 128	83 268
Ausländergesetz (AuG)	36 422	41 512	39 544	42 184	41 886

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 33: Straftaten nach Gesetzen

4.1.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

	2012	2013	2014	2015	2016
Gesamttotal Strafgesetzbuch	611 903	575 138	526 066	487 611	467 731
Total gegen Leib und Leben	26 351	25 727	24 286	24 184	24 722
Tötungsdelikte vollendet (Art. 111–113/116)	45	57	41	57	45
Tötungsdelikte versucht (Art. 111–113/116)	184	152	132	141	187
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	597	568	609	616	573
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	8 728	8 527	7 782	7 381	7 787
Total gegen das Vermögen	444 039	413 166	370 445	336 077	315 589
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	237 449	217 978	186 708	161 660	146 731
davon Einbruchdiebstahl	61 128	56 930	52 338	42 416	36 970
davon Entreissdiebstahl	2 473	2 228	1 640	1 420	1 200
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139) ¹⁰	48 121	44 079	47 762	44 900	42 178
Raub (Art. 140)	3 603	3 196	2 367	1 859	1 876
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	50 279	48 130	46 942	44 890	43 618
Betrug (Art. 146)	8 066	9 304	9 563	11 874	¹¹ 15 749
Erpressung (Art. 156)	387	647	773	796	865
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	931	830	1 005	878	1 154
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	13 223	13 503	13 718	14 675	15 399
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	2 342	2 514	2 765	2 755	3 008
Total gegen die Freiheit	85 521	81 504	76 265	69 788	66 152
Drohung (Art. 180)	11 198	11 167	10 328	10 571	10 462
Nötigung (Art. 181)	2 193	2 264	2 201	2 237	2 497
Menschenhandel (Art. 182)	78	61	46	58	125
Freiheitsberaubung (Art. 183)	285	316	353	315	284
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	5 627	4 629	4 666	4 745	5 067
Total gegen die sexuelle Integrität	6 483	7 239	6 484	6 756	7 329
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	1 203	1 330	1 300	1 228	1 230
Vergewaltigung (Art. 190)	569	571	556	532	588
Exhibitionismus (Art. 194)	591	459	514	591	547
Pornografie (Art. 197)	896	1 501	1 207	1 112	1 286
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	2 817	2 423	2 633	2 637	2 498
Brandstiftung (Art. 221)	1 183	965	1 081	1 079	983
Total gegen die öffentliche Gewalt	9 243	8 744	8 389	9 145	9 326
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	2 957	2 776	2 567	2 808	2 764
Total gegen die Rechtspflege	1 725	1 765	1 774	1 862	2 086
Geldwäscherei (Art. 305 ^{bis})	351	356	386	367	663
Übrige gegen das StGB	22 501	21 067	22 072	22 487	24 630

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 34: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

¹⁰ Seit 2013 wird der Art. 94 SVG (Entwendung zum Gebrauch) bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

¹¹ Diese Zunahme beruht auf einem einzelnen Fall aus dem Kanton Aargau, der alleine 3920 Betrugsstraftaten und ebenso viele Urkundenfälschungen umfasst.

4.1.3 Gewaltstraftaten

Gewaltstraftaten

	2012	2013	2014	2015	2016
Total Gewaltstraftaten	46 509	45 583	42 396	42 266	42 979
Schwere Gewalt (angewandt)	1 419	1 365	1 354	1 358	1 407
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	229	209	173	198	232
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	51	46	18	36	47
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	104	95	84	95	123
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	12	6	9	11	11
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	35	41	36	40	30
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	22	15	19	15	15
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	5	6	7	1	6
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	597	568	609	616	573
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	11	10	44	16	7
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	116	92	94	106	97
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	31	16	24	35	31
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	324	260	258	309	289
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	87	131	129	136	143
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	28	59	60	14	6
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	5	5	1	4	4
Vergewaltigung (Art. 190)	569	571	556	532	588
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	19	12	15	8	10
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	33 506	32 406	29 942	29 542	30 252
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	8 728	8 527	7 782	7 381	7 787
Tätlichkeiten (Art. 126)	12 062	12 223	11 593	11 887	12 162
Beteiligung Raufhandel (Art. 133) ¹²	1 076	922	885	932	904
Beteiligung Angriff (Art. 134) ¹²	1 976	1 587	1 514	1 377	1 271
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	3 584	3 184	2 352	1 851	1 866
Nötigung (Art. 181)	2 193	2 264	2 201	2 237	2 497
Zwangsheirat (Art. 181a)	–	2	3	13	5
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	285	316	353	315	284
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	5	3	1	4	3
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	639	600	690	736	702
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	2 957	2 776	2 567	2 808	2 764
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	1	2	1	1	7
Minderschwere Gewalt (angedroht)	11 584	11 812	11 100	11 366	11 320
Drohung (Art. 180)	11 198	11 167	10 328	10 571	10 462
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	386	645	772	795	858

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 35: Gewaltstraftaten

¹² Bei Raufhandel und Angriff wird explizit die Beteiligung sanktioniert. Deshalb entspricht hier die Zahl der Beteiligten (also Beschuldigten) der Zahl der Straftaten.

4.1.4 Straftaten häusliche Gewalt

Straftaten häusliche Gewalt

	2012	2013	2014	2015	2016
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt¹³	15 810	16 495	15 650	17 297	17 685
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	22	23	23	36	19
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	46	44	39	52	52
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	81	75	72	84	98
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	2 048	2 190	1 879	1 952	2 017
Tätlichkeiten (Art. 126)	4 597	4 798	4 632	5 181	5 412
Gefährdung Leben (Art. 129)	99	90	105	119	121
Beschimpfung (Art. 177)	2 246	2 391	2 408	2 835	2 916
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179 ^{septies})	658	679	594	657	612
Drohung (Art. 180)	4 099	4 244	3 896	4 197	4 189
Nötigung (Art. 181)	734	731	630	768	739
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	113	118	113	124	130
Sex. Handlungen Kinder (Art. 187)	231	300	300	348	359
Sex. Handlungen Abhängige (Art. 188)	4	2	3	5	3
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	158	145	200	201	214
Vergewaltigung (Art. 190)	197	218	180	195	210
Schändung (Art. 191)	20	24	26	18	35
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ¹⁴	457	423	550	525	559

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 36: Straftaten häusliche Gewalt

¹³ Der starke Anstieg der Straftaten häuslicher Gewalt zwischen den Jahren 2014 und 2015 ist zu ca. 40 Prozent auf eine Veränderung im Informationssystem des Kantons Zürich zurückzuführen. Anders als bei den anderen Kantonen ist die Geschädigten-Beschuldigten-Beziehung erst seit Mai 2015 im Kanton Zürich zu einem Pflichtfeld bei der Rapportierung von Straftaten gegen Leib und Leben bzw. gegen die sexuelle Integrität geworden.

¹⁴ Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Zwangsheirat/erzwungene eingetragene Partnerschaft (Art. 181a StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art. 193 StGB), sexuelle Belästigung (Art. 198 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260^{bis} StGB).

4.1.5 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen

	2012	2013	2014	2015	2016
Total gegen das Vermögen	444 646	413 166	370 445	336 077	315 589
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	2 801	2 828	2 729	2 909	2 688
Veruntreuung (Art. 138)	2 732	3 692	2 144	2 668	2 184
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	237 449	217 978	186 708	161 660	146 731
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139) ¹⁵	48 121	44 079	47 762	44 900	42 178
Raub (Art. 140)	3 603	3 196	2 367	1 859	1 876
Sachentziehung (Art. 141)	567	522	512	502	541
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	1 872	1 237	670	778	979
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143 ^{bis})	264	354	314	312	383
Sachbeschädigung (Art. 144)	50 279	48 130	46 942	44 890	43 618
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art 144)	76 860	70 736	61 041	54 103	47 944
Betrug (Art. 146)	8 066	9 304	9 563	11 874	¹⁶ 15 749
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	6 323	5 559	4 219	4 370	4 788
Zechprellerei (Art. 149)	474	420	477	374	472
Erschleichen Leistung (Art. 150)	611	776	595	597	788
Erpressung (Art. 156)	387	647	773	796	865
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	821	212	255	293	355
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	152	154	144	145	126
Hehlerei (Art. 160)	1 724	1 727	1 479	1 334	1 213
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	129	177	351	227	293
Verfügung mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	474	402	346	296	351
Übrige Vermögensstraftaten	937	1 036	1 054	1 190	1 467

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 37: Straftaten gegen das Vermögen

¹⁵ Seit 2013 wird der Art. 94 SVG (Entwendung zum Gebrauch) bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

¹⁶ Diese Zunahme beruht auf einem einzelnen Fall aus dem Kanton Aargau, der alleine 3920 Betrugsstraftaten und ebenso viele Urkundenfälschungen umfasst.

4.1.6 Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen

Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen¹⁷

	2012	2013	2014	2015	2016
Total Schweiz	611 903	575 138	526 066	487 611	467 731
Aargau	34 999	34 290	32 168	26 876	32 783
Appenzell Ausserrhoden	2 823	2 089	2 076	1 960	1 725
Appenzell Innerrhoden	370	370	388	309	522
Basel-Landschaft	13 938	15 504	15 496	12 792	11 926
Basel-Stadt	27 052	24 040	21 485	20 961	21 118
Bern	69 004	67 222	58 826	55 935	54 843
Freiburg	19 024	18 777	16 446	15 589	13 943
Genf	66 423	59 170	55 244	58 800	51 938
Glarus	1 322	1 375	1 514	1 219	1 336
Graubünden	8 890	8 183	8 196	7 086	6 870
Jura	4 368	4 532	3 604	3 608	3 370
Luzern	24 519	24 764	22 509	20 523	18 771
Neuenburg	16 624	16 006	14 462	15 596	13 374
Nidwalden	1 322	1 257	1 443	1 073	1 127
Obwalden	1 752	1 373	1 539	1 408	1 589
Schaffhausen	3 580	3 325	3 865	3 634	3 680
Schwyz	4 983	5 474	4 653	4 122	4 203
Solothurn	19 834	18 014	16 321	16 018	14 133
St. Gallen	24 632	21 866	20 242	18 574	17 935
Tessin	22 092	22 335	19 001	16 805	16 856
Thurgau	11 642	11 822	11 551	10 913	10 322
Uri	1 164	1 202	1 031	640	672
Waadt	83 380	78 536	71 967	58 343	54 548
Wallis	18 368	17 100	13 843	13 702	13 686
Zürich	118 387	107 770	99 031	92 468	87 754
Zug	6 408	6 238	6 388	5 376	5 404
Unbekannt Schweiz	5 003	2 504	2 777	3 281	3 303

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 38: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen

¹⁷ Im Rahmen der Qualitätskontrollen wurde 2015 die Erfassung von Straftatenkombinationen überprüft (zum Beispiel ist Einbruchdiebstahl in der Regel mit Sachbeschädigung und Hausfriedensbruch kombiniert). Dies führt zu einer Verbesserung der Erfassungsqualität und kann einen Anstieg des Straftatentotals zwischen 2014 und 2015 und einen Anstieg für einzelne Kantone bewirken, ohne dass das Kriminalitätsaufkommen selbst sich entwickelt hat. Wir laden den Leser dazu ein, die Entwicklung der Kriminalität im Laufe der Zeit anhand von Häufigkeitszahlen zu verfolgen, welche für das aktuelle Jahr in diesem Bericht und für die zeitliche Entwicklung auf unserer Homepage zu finden sind.

4.1.7 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

	2012	2013	2014	2015	2016
Total Widerhandlungen gegen das BetmG¹⁸	92 862	97 289	80 986	86 128	83 268
Total Besitz/Sicherstellung	38 014	40 524	31 195	33 539	32 942
Besitz/Sicherstellung Übertretung	28 600	30 226	22 009	23 588	24 056
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	7 994	8 803	7 731	8 184	7 076
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	1 420	1 495	1 455	1 767	1 810
Total Konsum	44 789	45 905	37 602	37 799	38 519
Total Anbau/Herstellung	1 442	1 476	1 759	2 551	1 461
Anbau/Herstellung Übertretung	496	484	642	757	492
Anbau/Herstellung leichter Fall	769	818	930	1 650	798
Anbau/Herstellung schwerer Fall	177	174	187	144	171
Total Handel	7 291	7 718	8 629	8 234	8 442
Handel leichter Fall	5 004	5 178	6 115	5 752	5 852
Handel schwerer Fall	2 287	2 540	2 514	2 482	2 590
Total Schmuggel	1 326	1 666	1 801	4 005	1 904
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	993	1 347	1 546	3 702	1 647
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	333	319	255	303	257

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 39: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

¹⁸ Am 1. Oktober 2013 ist eine Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in den Grafiken/Tabellen nicht ersichtlich. Diese umfassen nur die Anzeigen.

4.1.8 Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen

Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen

	2012	2013	2014	2015	2016
Total Schweiz	92 862	97 289	80 986	86 128	83 268
Aargau	5 324	4 792	3 188	3 668	3 203
Appenzell Ausserrhoden	268	196	323	255	170
Appenzell Innerrhoden	37	43	22	53	22
Basel-Landschaft	854	1 000	757	770	684
Basel-Stadt	3 509	3 422	3 253	3 257	3 708
Bern	14 596	13 590	13 484	13 608	13 832
Freiburg	2 763	3 425	2 859	3 077	2 737
Genf	8 451	9 545	9 374	9 250	8 641
Glarus	297	383	335	282	246
Graubünden	1 509	1 640	1 276	1 614	1 334
Jura	618	618	270	484	269
Luzern	2 659	2 424	2 147	2 936	2 564
Neuenburg	2 102	2 158	1 815	1 836	1 998
Nidwalden	230	213	128	164	138
Obwalden	82	83	139	148	123
Schaffhausen	880	909	694	757	1 000
Schwyz	1 050	1 111	760	493	944
Solothurn	1 888	2 197	1 945	2 082	1 962
St. Gallen	3 727	3 952	3 900	4 336	4 845
Tessin	3 527	3 110	3 066	2 894	3 014
Thurgau	1 335	2 347	1 247	1 377	1 583
Uri	116	134	71	179	107
Waadt	13 083	15 789	12 014	11 404	12 321
Wallis	3 080	3 781	3 761	4 226	3 463
Zürich	19 904	19 321	13 613	16 376	13 904
Zug	964	1 104	543	601	455
Unbekannt Schweiz	9	2	2	1	1

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 40: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen

4.1.9 Straftaten gegen das Ausländergesetz

Straftaten gegen das Ausländergesetz

	2012	2013	2014	2015	2016
Gesamttotal Widerhandlungen gegen das AuG	36 422	41 512	39 544	42 184	41 886
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	24 521	28 185	26 846	29 710	28 178
Verletzung der Einreisebestimmungen	9 619	10 219	9 644	12 607	12 187
Rechtswidriger Aufenthalt	14 801	17 807	17 028	16 638	15 707
Ein-/Ausreise nicht bewilligt Grenzübergangsstelle	34	41	60	39	56
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	67	118	114	426	228
Total rechtswidrige Erleichterungen	976	1 260	1 342	1 651	1 685
Förderung der rechtswidrigen Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	857	1 118	1 181	1 496	1 483
Erleichterung der Einreise ins Ausland	13	13	35	29	29
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	106	129	126	126	173
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	5 105	5 301	5 699	5 908	5 815
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	3 482	3 514	3 746	3 837	3 757
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	367	440	353	399	237
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	1 160	1 286	1 524	1 596	1 725
Wiederholte Beschäftigung ohne Bewilligung	82	55	62	60	83
Stellenwechsel ohne Bewilligung	14	6	14	16	13
Total Täuschung der Behörden	253	356	452	495	499
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	204	316	401	446	416
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	49	40	51	49	83
Total weitere Widerhandlungen gegen das AuG	5 567	6 410	5 205	4 420	5 709
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	2 311	3 227	2 200	1 671	2 479
Verletzung An- und Abmeldepflicht	1 183	870	941	684	810
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	219	141	97	47	74
Nichteinhalten von Bedingungen	96	149	185	180	187
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	660	636	520	417	521
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	1 098	1 387	1 262	1 421	1 638

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 41: Straftaten gegen das Ausländergesetz

4.1.10 Ausländergesetz: Straftaten nach Kantonen

Ausländergesetz: Straftaten nach Kantonen

	2012	2013	2014	2015	2016
Total Schweiz	36 422	41 512	39 544	42 184	41 886
Aargau	2 707	2 501	2 265	2 334	2 814
Appenzell Ausserrhoden	36	46	50	61	27
Appenzell Innerrhoden	4	6	4	4	4
Basel-Landschaft	194	283	253	299	182
Basel-Stadt	188	1 128	1 018	1 693	2 630
Bern	2 828	3 011	3 322	2 670	2 508
Freiburg	1 406	2 278	1 786	1 662	1 761
Genf	6 721	8 967	9 313	10 335	8 142
Glarus	133	106	137	101	107
Graubünden	178	221	230	253	175
Jura	131	188	196	211	285
Luzern	976	865	804	850	886
Neuenburg	454	479	622	402	539
Nidwalden	19	38	39	52	39
Obwalden	86	32	22	44	65
Schaffhausen	305	492	624	778	378
Schwyz	322	393	299	340	462
Solothurn	1 022	782	717	683	531
St. Gallen	1 049	1 385	1 359	2 153	1 495
Tessin	2 003	1 348	1 244	1 138	1 197
Thurgau	644	676	744	803	956
Uri	53	66	133	132	79
Waadt	3 940	5 853	5 620	4 459	5 167
Wallis	385	497	571	828	1 041
Zürich	10 242	9 504	7 766	9 399	9 933
Zug	396	367	404	500	482
Unbekannt Schweiz	0	0	2	0	1

© BFS, Neuchâtel 2017

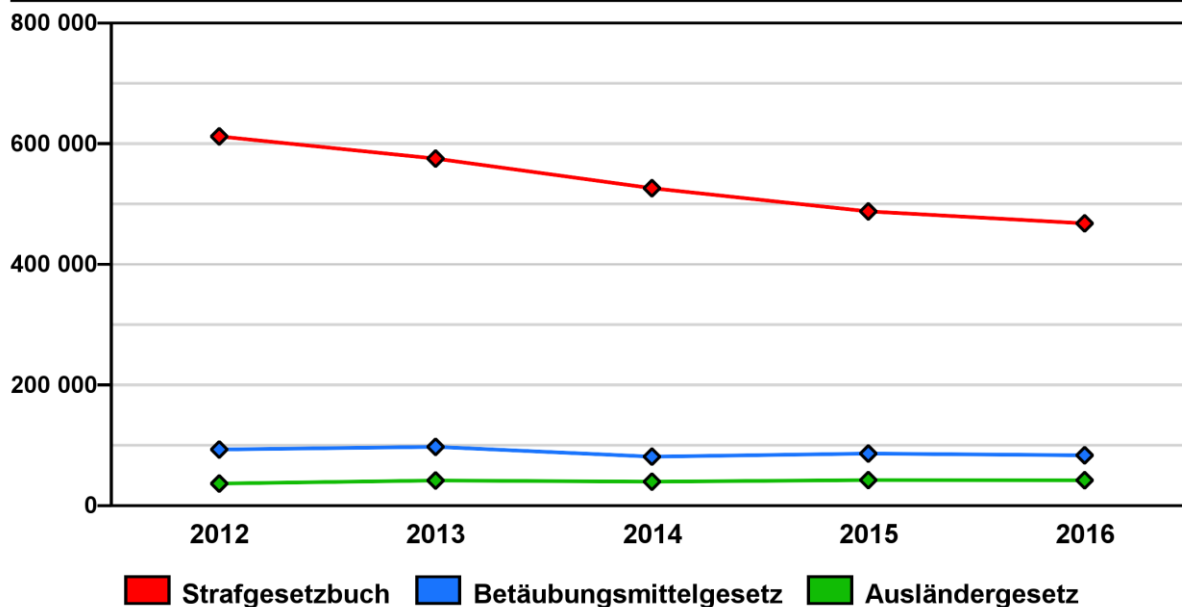
Tabelle 42: Ausländergesetz: Straftaten nach Kantonen

4.2 Grafiken

4.2.1 Straftaten nach Gesetzen

Anhand einer Auswahl von Grafiken soll die Beurteilung der Entwicklung der polizeilich registrierten Kriminalität erleichtert werden. Dabei wird in den Grafiken mit einer schwarzen Linie jeweils das Total des Gesetzes (StGB und BetmG) oder des Titels des StGB dargestellt. In anderen Farben wird zusätzlich die Entwicklung für eine Auswahl von Straftaten oder Kriminalitätsbereichen dargestellt.

Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 10.2.2017

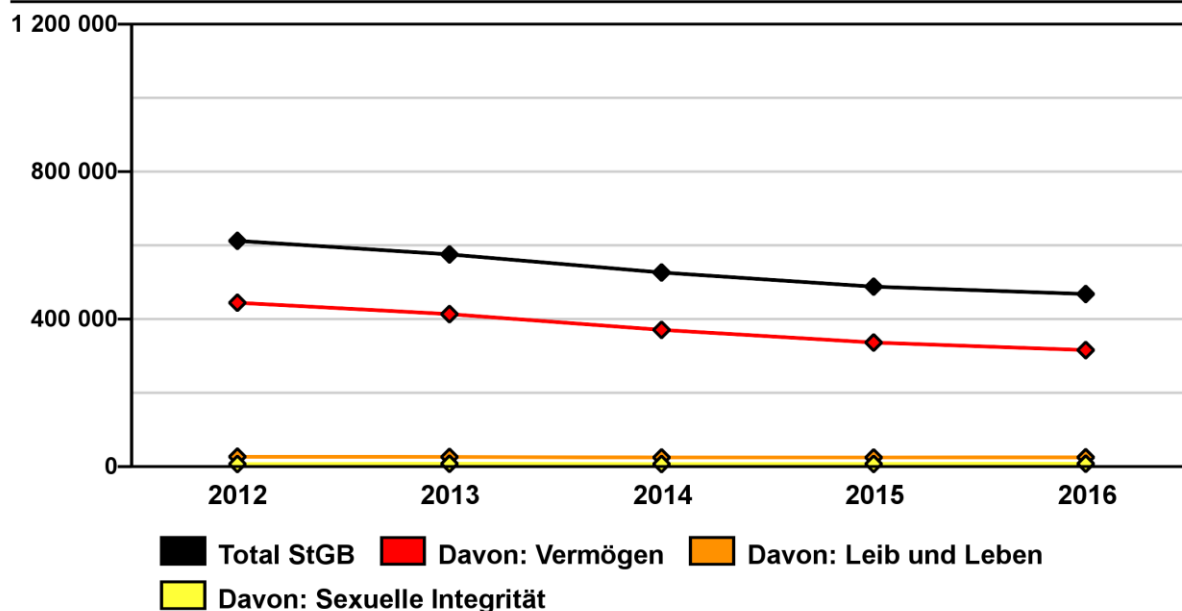
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 28: Straftaten nach Gesetzen

4.2.2 Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln



Stand der Datenbank: 10.2.2017

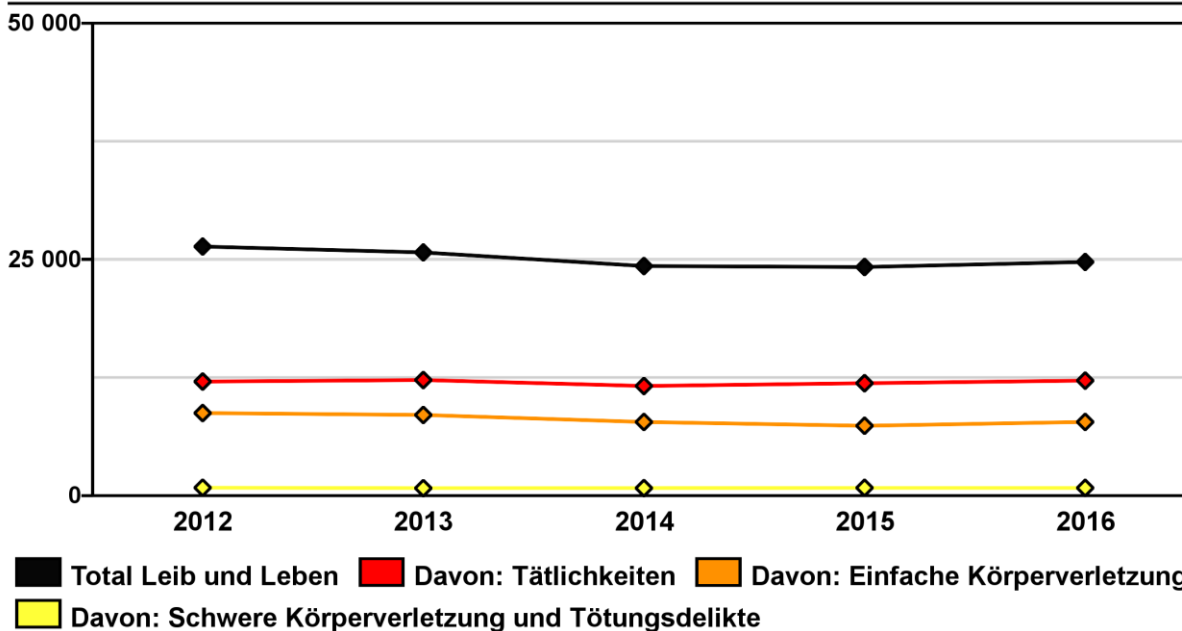
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 29: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

4.2.3 Straftaten gegen Leib und Leben

Straftaten gegen Leib und Leben



Stand der Datenbank: 10.2.2017

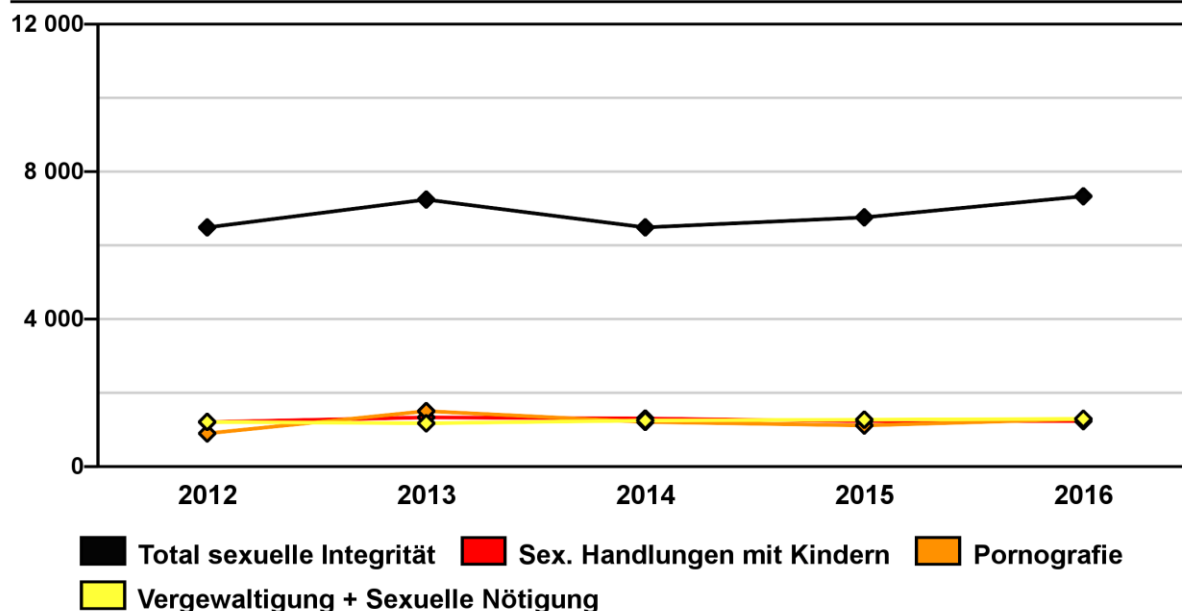
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 30: Straftaten gegen Leib und Leben

4.2.4 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

Straftaten gegen die sexuelle Integrität



Stand der Datenbank: 10.2.2017

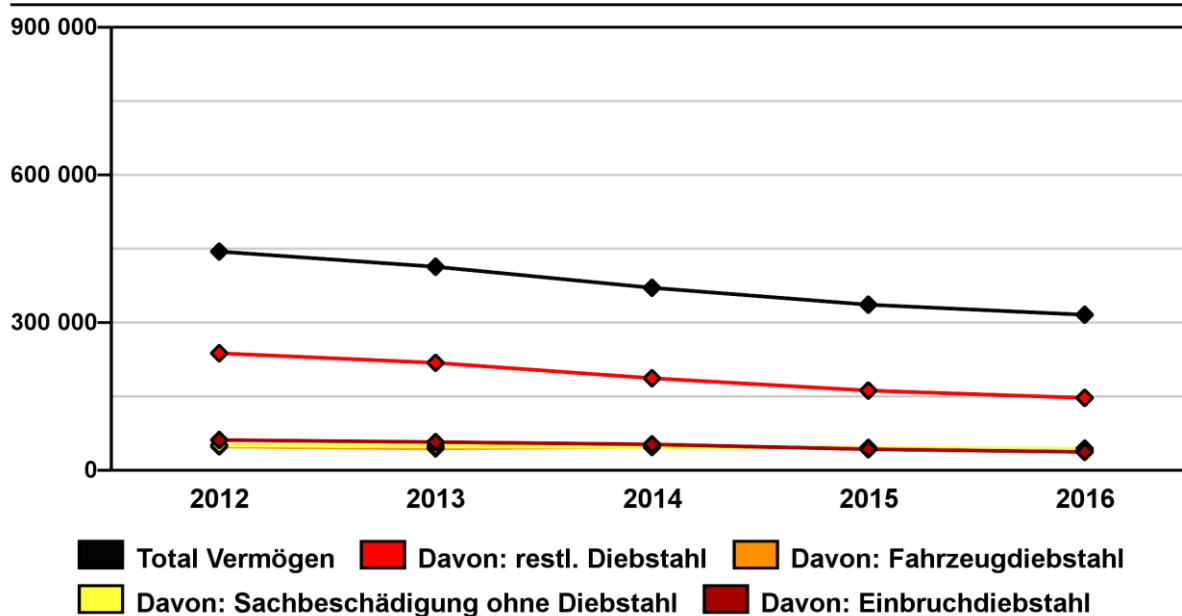
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 31: Straftaten gegen die sexuelle Integrität

4.2.5 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen



Stand der Datenbank: 10.2.2017

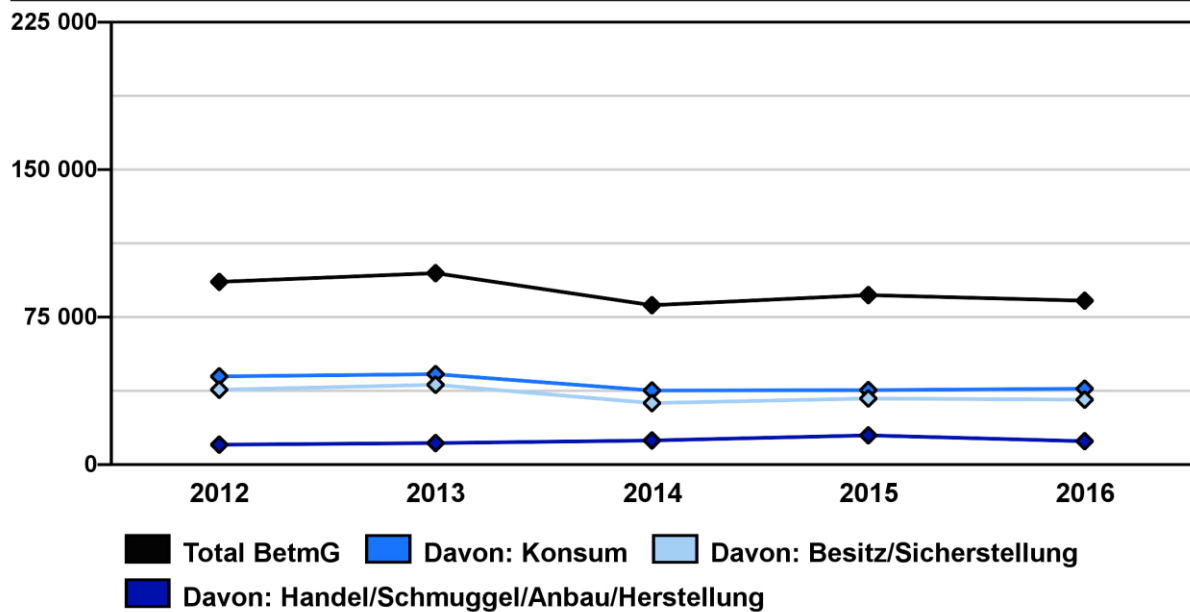
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 32: Straftaten gegen das Vermögen

4.2.6 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz¹⁹

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 33: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

¹⁹ Am 1. Oktober 2013 ist eine Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in den Grafiken/Tabellen nicht ersichtlich. Diese umfassen nur die Anzeigen.

5 Methodisches Glossar

5.1 Einführung

In der PKS werden die polizeilich registrierten, strafrechtlich relevanten Sachverhalte aufgenommen. Sämtliche Artikel des Strafgesetzbuches aber auch strafrechtlich relevante Artikel diverser Nebengesetze werden erfasst. Zusätzlich werden auch Widerhandlungen gegen das AuG und das BetmG detailliert aufgenommen, jedoch separat ausgewertet.

Nicht enthalten sind gesetzeswidrige Handlungen, die der Polizei nicht zur Kenntnis gelangen (Dunkelfeld) oder die über andere Wege direkt in ein Justizverfahren münden. Ebenfalls nicht vollständig enthalten sind Widerhandlungen im Zusammenhang mit dem Strassenverkehr.

5.2 Definitionen

5.2.1 Fall

Unter einem Fall wird die Gesamtheit aller Straftaten verstanden, die innerhalb einer Anzeige oder eines polizeilichen Ermittlungsverfahrens registriert werden. Eine absolut einheitliche Erfassung ist auf der Fallebene nicht möglich, da die verschiedenen Kantone unterschiedliche Zuständigkeitsaufteilungen aber auch unterschiedliche Rapporttraditionen haben, die nur mit viel Aufwand harmonisiert werden könnten. Fallzahlen werden zwar ausgewiesen, die Zählung der Fälle innerhalb der PKS steht aber nicht im Vordergrund.

5.2.2 Straftat

Eine Handlung wird als eine oder auch mehrere Straftaten registriert, wenn sie gegen einen oder mehrere Gesetzesartikel verstösst. Der für die PKS verwendete Handlungsbegriff orientiert sich an der vom Gesetzestext vorgegebenen Definition (z.B. Tötung, Beteiligung an Raufhandel, ungetreue Geschäftsbesorgung etc.). Gezählt werden die eindeutig abgrenzbaren, strafbaren Akte, ungeachtet der Anzahl Geschädigter; diese werden separat ausgewertet.

5.2.3 Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person

Eine Straftat gilt als aufgeklärt, wenn nach polizeilichem Ermessen zumindest eine Person als Urheber dieser Straftat identifiziert werden kann. Handelt es sich um eine Täterschaft, d.h. um eine Gruppe beschuldigter Personen, gilt eine Straftat bereits als aufgeklärt, auch wenn erst eine Person der Täterschaft bekannt ist. Diese Person erscheint in der PKS als Beschuldigter. Als Beschuldigte gelten auch Anstifter, Mittäter oder Gehilfen. Der zugeordnete Status bildet den momentanen Wissensstand der Polizei ab und sagt nichts über den weiteren Verlauf des möglicherweise anschliessenden Justizverfahrens aus.

5.2.4 Geschädigte Person

Als Geschädigte werden Personen bezeichnet, die durch eine rechtswidrige Handlung in ihrer physischen, psychischen, sozialen oder wirtschaftlichen Integrität geschädigt worden sind. Darunter fallen auch juristische Personen, die einen materiellen resp. wirtschaftlichen Schaden (z.B. Ladendiebstahl) gemeldet haben. Anhand des zusätzlichen Merkmals «juristische» oder «natürliche» Person können die zwei Geschädigtenkategorien jedoch voneinander unterschieden werden.

5.2.5 Ständige Wohnbevölkerung

Im Rahmen des neuen Volkszählungssystems wird die Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) durch die Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) ersetzt. Mit der Einführung von STATPOP wurde der Begriff der «ständigen Wohnbevölkerung» unter Berücksichtigung internationaler Empfehlungen neu definiert (Verordnung über die eidgenössische Volkszählung vom 19. Dezember 2008 SR 431.112.1, Art. 2, Abs. d). Die ständige Wohnbevölkerung, wie sie in der Statistik STATPOP ab 2010 verstanden wird, umfasst zusätzlich zu der in ESPOP betrachteten Bevölkerung auch Personen im Asylprozess mit einer Gesamtaufenthaltsdauer in der Schweiz von mindestens zwölf Monaten.

In Bezug auf die aktuelle polizeiliche Kriminalstatistik lässt sich für die Beschuldigten, die sich in einem Asylprozess befinden, nicht feststellen, ob die Aufenthaltsdauer mindestens zwölf Monate beträgt. Diese fallen deshalb alle in die Kategorie «Asyl» oder «Übrige».

5.2.6 Gemeindestand

In der vorliegenden Broschüre stützen wir uns auf den Gemeindestand vom 1. Juli 2016. Zusammenführungen von Gemeinden wurden rückwirkend auf die vorangehenden Jahre übertragen, damit die Gemeinden über die Jahre verglichen werden können.

5.3 Auswertungsprinzipien

5.3.1 Ausgangsstatistik

Als Standardauswertungsdatum wurde das Ausgangsdatum festgelegt.

Mit den Auswertungen nach dem Ausgangsdatum wird abgebildet, was die Polizei unmittelbar im Vormonat oder Vorjahr «endbearbeitet» und/oder verzeigt hat. Darunter können auch Kriminalfälle oder Ereignisse aus früheren Kalenderjahren sein.

5.3.2 Tatortprinzip

Es werden nur Straftaten berücksichtigt, die auf Schweizer resp. dem entsprechenden kantonalen Territorium stattgefunden haben oder deren Schaden auf diesem Territorium eingetroffen ist, ohne dass die geschädigte Person dieses verlassen hätte.

5.3.3 Personen- oder Einfachzählung

Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zur Last gelegt werden, nur einmal als Realperson gezählt.

Bei Auflistungen verschiedener Straftatbestände werden Personen, denen verschiedene Straftaten zur Last gelegt werden, jedoch unweigerlich pro Straftatbestand, Titel oder Gesetz wiederholt ausgewiesen.

5.4 Kennzahlen

Für die Beschreibung des kriminalstatistischen Bereiches werden verschiedene Formen von Kennzahlen verwendet. Zentral ist die Unterscheidung von absoluten und relativen Zahlen.

5.4.1 Absolute Zahlen

Die absoluten Zahlen bilden die erfassten Häufigkeiten von Fällen, Straftaten, Beschuldigten, Geschädigten etc. als Einzelzahlen ab. Absolute Zahlen sind in der Regel wenig anschaulich und erlauben keinen Vergleich zwischen unterschiedlichen Ausgangsgrössen.

5.4.2 Relative Zahlen

Verhältniszahlen werden durch Division aus zwei absoluten Zahlen gebildet. Damit wird die zu messende Grösse (z.B. Anzahl Straftaten) in Relation gesetzt zu einer als Mass dienende Grösse (z.B. Bevölkerungszahl). Damit erhöhen Verhältniszahlen die Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Grundgesamtheiten (z.B. Vergleiche zwischen Kantonen oder zwischen verschiedenen Bevölkerungsteilen).

Häufigkeitszahl (HZ)

Der Häufigkeitswert entspricht der Zahl der Straftaten, die insgesamt oder auf einen einzigen Gesetzesartikel registriert wurden, bezogen auf 1000 Einwohner/innen berechnet. Diese Berechnung beruht auf den Zahlen zur ständigen Wohnbevölkerung am Ende des Vorjahres. Bis 2010 werden die Zahlen der ESPOP verwendet und ab 2011 jene der neuen Statistik STATPOP.

$$\text{HZ} = \frac{\text{Registrierte Straftaten} \times 1000}{\text{Bevölkerungszahl}}$$

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird und dass Durchreisende, Touristen, Besucher etc., d.h. sämtliche nicht amtlich angemeldeten Personen, in der Bevölkerungszahl der Schweiz nicht enthalten sind. Straftaten, die von Personen dieser Kategorie begangen wurden, werden in der polizeilichen Kriminalstatistik ebenfalls gezählt. Bei der Interpretation der Häufigkeitszahlen ist zu berücksichtigen, dass der Anteil dieser fluktuierenden Bevölkerung nicht überall gleich gross ist sondern in wirtschaftlichen, touristischen oder anderen Zentren am höchsten ist und dort zu entsprechenden Anstiegen führt.

Beschuldigtenbelastungsrate (BBR)

Mit der Beschuldigtenbelastungszahl (BBR) wird die Zahl der ermittelten Beschuldigten, errechnet auf 1000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Minderjährige unter 10 Jahren, angegeben. Entsprechend der BBR kann auch die Geschädigtenbelastungszahl errechnet werden.

$$\text{BBR} = \frac{\text{Beschuldigte ab 10 Jahren} \times 1000}{\text{entspr. Bevölkerungsgruppe ab 10 Jahren}}$$

Die Problematik der BBR ergibt sich aus einem mehrfachen Dunkelfeld:

- Dunkelfeld nicht angezeigter Straftaten
- Dunkelfeld nicht aufgeklärter Straftaten

Die BBR kann daher nicht die tatsächliche, sondern allenfalls die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung einzelner Teilgruppen wiedergeben. Eine Berechnung der Belastungsrate für nicht-schweizerische Beschuldigte ohne amtliche Registrierung (Übrige Ausländer) ist aufgrund der unbekannten Ausgangsgrösse nicht möglich.

5.4.3 Grafiken

Wegen Rundungsfehlern entspricht die Summe der Prozentwerte in den Grafiken nicht immer 100%. Zum Beispiel ergibt dreimal 33.33% (gerundet: 33.3%) ein Total von 99.9% statt 100%.

6 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	12
Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich ...	13
Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen.....	15
Tabelle 4: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Gewaltstraftaten nach Kantonen	16
Tabelle 5: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Gewaltstraftaten nach Städten	17
Tabelle 6: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Vermögensstraftaten nach Kantonen .	18
Tabelle 7: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Vermögensstraftaten nach Städten	19
Tabelle 8: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen	21
Tabelle 9: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen	23
Tabelle 10: Beschuldigte nach Gesetz, Altersgruppe und Geschlecht.....	24
Tabelle 11: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	28
Tabelle 12: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus.....	29
Tabelle 13: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	30
Tabelle 14: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person ..	31
Tabelle 15: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	31
Tabelle 16: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person .	32
Tabelle 17: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch.....	32
Tabelle 18: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	34
Tabelle 19: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	37
Tabelle 20: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht	38
Tabelle 21: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich	40
Tabelle 22: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	42
Tabelle 23: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	45
Tabelle 24: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	46
Tabelle 25: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	47
Tabelle 26: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich	50
Tabelle 27: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	52
Tabelle 28: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	55
Tabelle 29: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	55
Tabelle 30: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr	56
Tabelle 31: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen	57
Tabelle 32: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	59
Tabelle 33: Straftaten nach Gesetzen.....	61
Tabelle 34: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten	62
Tabelle 35: Gewaltstraftaten	63
Tabelle 36: Straftaten häusliche Gewalt	64
Tabelle 37: Straftaten gegen das Vermögen	65
Tabelle 38: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen.....	66
Tabelle 39: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	67
Tabelle 40: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen	68
Tabelle 41: Straftaten gegen das Ausländergesetz	69
Tabelle 42: Ausländergesetz: Straftaten nach Kantonen	70

7 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	11
Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	12
Abbildung 3: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen	14
Abbildung 4: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen	20
Abbildung 5: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen	22
Abbildung 6: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	24
Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	25
Abbildung 8: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	25
Abbildung 9: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus) ...	26
Abbildung 10: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form	33
Abbildung 11: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	35
Abbildung 12: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel	35
Abbildung 13: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel	36
Abbildung 14: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	39
Abbildung 15: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person	41
Abbildung 16: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	42
Abbildung 17: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit	43
Abbildung 18: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten	44
Abbildung 19: Raub (Art. 140): Tatmittel	46
Abbildung 20: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)	47
Abbildung 21: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	48
Abbildung 22: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	49
Abbildung 23: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp	50
Abbildung 24: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	51
Abbildung 25: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln	53
Abbildung 26: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	54
Abbildung 27: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	58
Abbildung 28: Straftaten nach Gesetzen	71
Abbildung 29: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln	72
Abbildung 30: Straftaten gegen Leib und Leben	72
Abbildung 31: Straftaten gegen die sexuelle Integrität	73
Abbildung 32: Straftaten gegen das Vermögen	73
Abbildung 33: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	74

Publikationsprogramm BFS

Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat als zentrale Statistikstelle des Bundes die Aufgabe, statistische Informationen zur Schweiz breiten Benutzerkreisen zur Verfügung zu stellen. Die Verbreitung geschieht gegliedert nach Themenbereichen und mit verschiedenen Informationsmitteln über mehrere Kanäle.

Die statistischen Themenbereiche

- 00 Statistische Grundlagen und Übersichten
- 01 Bevölkerung
- 02 Raum und Umwelt
- 03 Arbeit und Erwerb
- 04 Volkswirtschaft
- 05 Preise
- 06 Industrie und Dienstleistungen
- 07 Land- und Forstwirtschaft
- 08 Energie
- 09 Bau- und Wohnungswesen
- 10 Tourismus
- 11 Mobilität und Verkehr
- 12 Geld, Banken, Versicherungen
- 13 Soziale Sicherheit
- 14 Gesundheit
- 15 Bildung und Wissenschaft
- 16 Kultur, Medien, Informationsgesellschaft, Sport
- 17 Politik
- 18 Öffentliche Verwaltung und Finanzen
- 19 Kriminalität und Strafrecht
- 20 Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung
- 21 Nachhaltige Entwicklung, regionale und internationale Disparitäten

Die zentralen Übersichtspublikationen

Statistisches Jahrbuch der Schweiz



Das vom Bundesamt für Statistik (BFS) herausgegebene Statistische Jahrbuch ist seit 1891 das Standardwerk der Schweizer Statistik. Es fasst die wichtigsten statistischen Ergebnisse zu Bevölkerung, Gesellschaft, Staat, Wirtschaft und Umwelt des Landes zusammen.

Taschenstatistik der Schweiz



Die Taschenstatistik ist eine attraktive, kurzweilige Zusammenfassung der wichtigsten Zahlen eines Jahres. Die Publikation mit 52 Seiten im praktischen A6/5-Format ist gratis und in fünf Sprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch, Rätoromanisch und Englisch) erhältlich.

Das BFS im Internet – www.statistik.ch

Das Portal «Statistik Schweiz» bietet Ihnen einen modernen, attraktiven und stets aktuellen Zugang zu allen statistischen Informationen. Gerne weisen wir Sie auf folgende, besonders häufig genutzte Angebote hin.

Publikationsdatenbank – Publikationen zur vertieften Information

Fast alle vom BFS publizierten Dokumente werden auf dem Portal gratis in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Gedruckte Publikationen können bestellt werden unter der Telefonnummer 058 463 60 60 oder per Mail an order@bfs.admin.ch.
www.statistik.ch → Statistiken finden → Kataloge und Datenbanken → Publikationen

NewsMail – Immer auf dem neusten Stand

Thematisch differenzierte E-Mail-Abonnemente mit Hinweisen und Informationen zu aktuellen Ergebnissen und Aktivitäten.
www.news-stat.admin.ch

STAT-TAB – Die interaktive Statistikdatenbank

Die interaktive Statistikdatenbank bietet einen einfachen und zugleich individuell anpassbaren Zugang zu den statistischen Ergebnissen mit Downloadmöglichkeit in verschiedenen Formaten.
www.stattab.bfs.admin.ch

Statatlas Schweiz – Regionaldatenbank und interaktive Karten



Mit über 3 000 interaktiven thematischen Karten bietet Ihnen der Statistische Atlas der Schweiz einen modernen und permanent verfügbaren Überblick zu spannenden regionalen Fragestellungen aus allen Themenbereichen der Statistik.
www.statatlas-schweiz.admin.ch

SwissStats – Statistik zum Mitnehmen



Ausgewählte, populäre digitale Publikationen fürs Tablet mit interaktivem Inhalt, verfügbar im Apple App Store und im Google Play Store. Die App wird laufend aktualisiert und erweitert.

Individuelle Auskünfte

Zentrale statistische Auskunft des BFS

058 463 60 11, info@bfs.admin.ch

Mit dem Jahresbericht der polizeilichen Kriminalstatistik werden seit 2009 die Ergebnisse einer Statistik vorgelegt, bei der alle Kantone die verzeigte Kriminalität nach einheitlichen Erfassungs- und Auswertungsprinzipien registrieren. Ein hoher Detaillierungsgrad der erfassten Information erlaubt es, Straftaten, Geschädigte und Beschuldigte (inkl. Angaben zu Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit) auszuweisen. Je nach Straftat stehen zudem Details wie Tatmittel oder Tatörtlichkeit zur Verfügung. Zahlreiche graphische Darstellungen (z. B. der kantonalen Belastungszahlen oder der Entwicklung der Straftaten über 5 Jahre) vervollständigen den Überblick über die polizeilich registrierte Kriminalität in der Schweiz.

Bestellungen Print

Tel. 058 463 60 60
Fax 058 463 60 61
order@bfs.admin.ch

Preis

Fr. 18.– (exkl. MWST)

Download

www.statistik.ch (gratis)

BFS-Nummer

1116-1600

ISBN

978-3-303-19065-4

**Statistik
zählt für Sie.**

www.statistik-zaehlt.ch